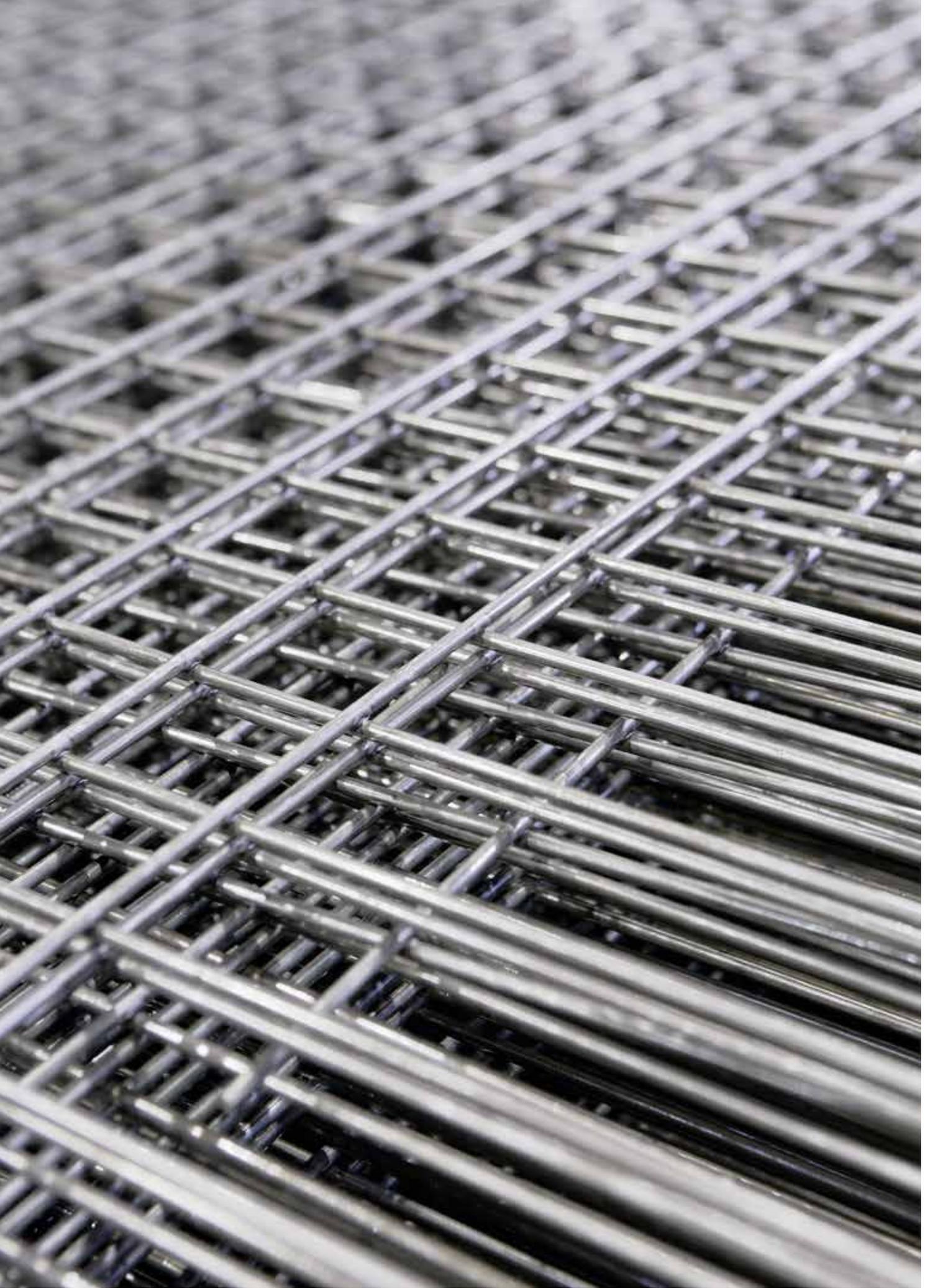


Geschäftsbericht

013







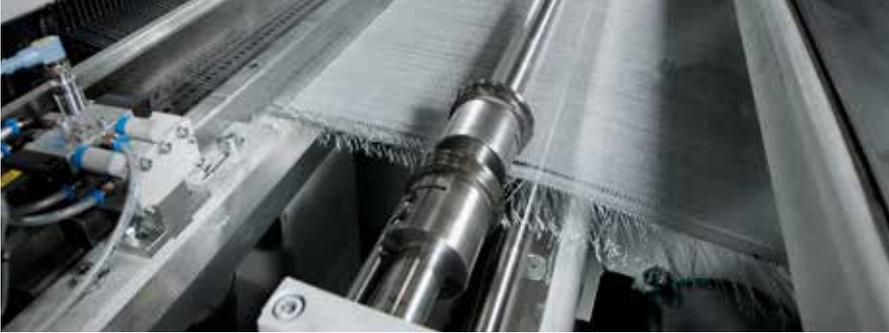
Inhalt

Profil	4
Kennzahlen der Schlatter Gruppe	6
Bericht über das Geschäftsjahr 2013	8
Segment Schweißen	12
Segment Weben	14
Corporate Governance	16
Finanzielle Berichterstattung 2013 der Schlatter Gruppe	29
Finanzielle Berichterstattung 2013 der Schlatter Industries AG	65
Adressen	76

Die Schlatter Gruppe

Die Schlatter Gruppe ist ein führender Anlagenbauer für Widerstandsschweissysteme und Web- und Ausrüstungsmaschinen für Papiermaschinenbespannungen sowie Drahtgewebe und -gitter. Mit ihrem langjährigen Know-how in der Anlagentechnik, mit Innovationskraft und zuverlässigem Kundenservice garantiert die am Domestic Standard der SIX Swiss Exchange kotierte Unternehmensgruppe für leistungsstarke und werthaltige Produktionsanlagen.





Drahtwebmaschine Typ BD600
für mittelschwere Gewebe

Segment Widerstandsschweissen

Schlatter verfügt über ein breites Erfahrungsspektrum in der Entwicklung und Fertigung von Armierungsgitter- und Industriegitterschweissanlagen sowie mobilen und stationären Schienenschweissanlagen.

Kerntechnologie Schweisstechnik

Seit der Gründung setzt Schlatter auf das elektrische Widerstandsschweissen – ein Fügeverfahren, bei dem Metallteile durch Strom auf Schweisstemperatur erwärmt und durch gleichzeitiges Einwirken einer mechanischen Kraft miteinander verbunden werden. Unsere Kerntechnologie ist vielseitig einsetzbar und ermöglicht es, Schweissungen in hoher Anzahl schnell, präzise und kostengünstig auszuführen.

Produktbereich Drahtschweissen

Hohe Produktionsleistung, Flexibilität, kurze Umrüstzeiten und Betriebssicherheit unserer Anlagen machen Schlatter im Markt sowohl für Armierungsgitter als auch für Industriegitter zu einem weltweit kompetenten Systemanbieter. Nach dem Baukastenprinzip aufgebaut, ermöglicht unsere breite Palette an Basisanlagen und Zusatzmodulen massgeschneiderte, ökonomische Lösungen für die Bedürfnisse unserer Kunden.

Produktbereich Schienenschweissen

Im Produktbereich Schienenschweissen entwickelt die Schlatter Gruppe stationäre und mobile Schienenschweissanlagen. Zur globalen Marktführerschaft der Schlatter-Systeme tragen die qualitativen Vorteile unserer Kerntechnologie bei, die sich für unsere Kunden aus der Bahnindustrie wirtschaftlich rechnen.

Segment Weben

Unter der Marke Jäger bietet die Schlatter Gruppe technologisch führende Web- und Ausrüstungsmaschinen für Papiermaschinenbespannungen sowie Drahtgewebe und -gitter an.

Produktbereich PMC-Weben (Paper Machine Clothing)

Schlatter ist mit der Marke Jäger der führende Hersteller von Maschinen zur Herstellung von Papiermaschinenbespannungen. Auf Jäger-Webmaschinen werden alle modernen mehrlagigen Gewebe hergestellt, die auf den schnellsten Papiermaschinen der Welt zum Einsatz kommen.

Produktbereich Drahtweben

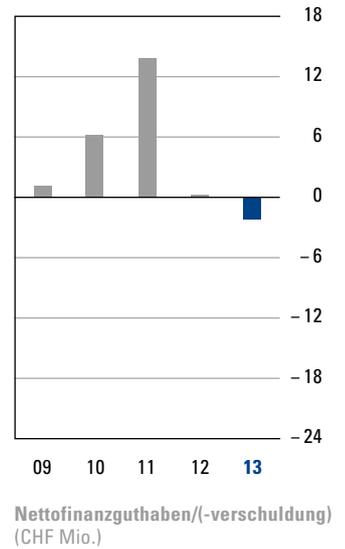
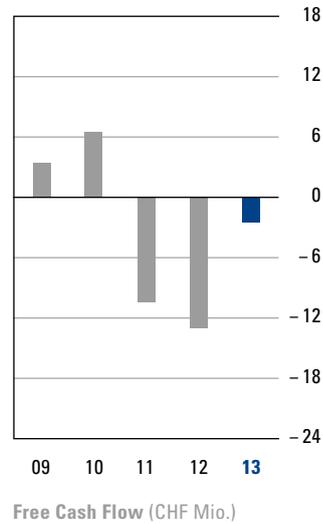
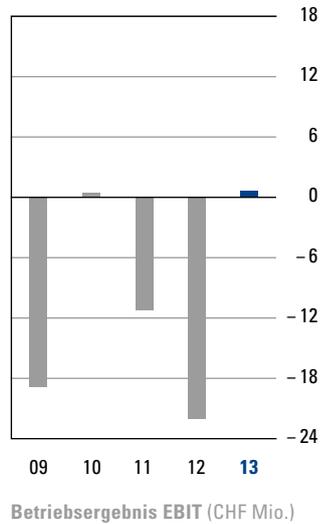
Der Produktbereich Drahtweben entwickelt und baut Draht- und Gitterwebmaschinen, die auf Gewebe von höchster Qualität ausgerichtet sind. Die Drahtwebmaschinen werden unter anderem zur Herstellung von Sicherheitsgeweben, Airbaggeweben, Schutzgeweben und anderen Industriegeweben eingesetzt. Gitterwebmaschinen werden zum Beispiel bei der Produktion von Zäunen, Schutzgittern oder Siebböden genutzt.



Schlatter Gruppe

		2013	2012	2011 ¹	2010	2009
Nettoerlös	CHF Mio.	96,9	115,5	117,7	119,7	126,7
Veränderung zum Vorjahr	%	- 16,1	- 1,9	- 1,6	- 5,5	- 48,8
Betriebsergebnis (EBIT)	CHF Mio.	0,6	- 22,0	- 10,9	0,4	- 18,9
in % vom Nettoerlös	%	0,6	- 19,0	- 9,3	0,4	- 15,0
Konzernergebnis	CHF Mio.	0,02	- 22,4	- 11,5	0,2	- 17,0
in % vom Nettoerlös	%	0,0	- 19,4	- 9,7	0,2	- 13,4
Bestellungseingang	CHF Mio.	84,0	104,6	130,0	109,7	85,4
Auftragsbestand	CHF Mio.	27,1	40,0	50,9	38,6	48,6
Mitarbeiterbestand am 31.12.	Vollzeitstellen	313	357	461	444	488
im Jahresdurchschnitt	Vollzeitstellen	323	424	449	455	511
Nettoerlös pro Mitarbeiter	CHF 1000	300	272	262	263	248
Verzinsliches Fremdkapital	CHF Mio.	6,5	6,3	6,7	5,4	15,6
Nettofinanzguthaben/(-verschuldung)²	CHF Mio.	- 2,2	0,7	13,9	6,1	1,1
Gearing³	%	14,9	0	0,0	0	0
Free Cash Flow⁴	CHF Mio.	- 2,5	- 13,0	- 10,9	6,4	3,4
Umlaufvermögen	CHF Mio.	37,3	46,5	66,6	52,6	68,5
Anlagevermögen	CHF Mio.	12,6	13,7	18,3	21,5	25,1
Fremdkapital	CHF Mio.	35,1	45,3	47,1	41,2	59,2
Eigenkapital	CHF Mio.	14,8	14,9	37,7	32,9	34,5
Eigenfinanzierungsgrad	%	29,7	24,7	44,4	44,3	36,8
Eigenkapitalrentabilität (ROE)⁵	%	0,2	- 85,2	- 33,8	0,7	- 39,8

¹ Restatement 2011, Jahre 2010–2009 IFRS² Nettofinanzguthaben/(-verschuldung): flüssige Mittel abzüglich verzinsliches Fremdkapital³ Gearing: Nettofinanzguthaben/(-verschuldung) dividiert durch Eigenkapital; Negativ-Gearing = 0⁴ Geldfluss aus Betriebstätigkeit abzüglich Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zuzüglich Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen⁵ Konzernergebnis dividiert durch durchschnittliches Eigenkapital



2013 2012 2011 2010 2009

Aktienkennziffern

Aktienkapital per 31.12.	CHF 1000	13 465	13 465	25 575	17 575	17 575
Total Namenaktien	Anzahl	426 250	426 250	426 250	292 917	292 917
davon dividendenberechtigt	Anzahl	426 081	426 081	426 081	291 786	291 474
Konzernergebnis je Namenaktie ¹	CHF	0.06	- 52.54	- 38.38	0.81	- 58.26
Eigenkapital je Namenaktie ¹	CHF	34.70	34.90	105.20	112.50	118.26
Dividende je Namenaktie	CHF	0²	0	0	0	0
Payout Ratio	%	0²	0	0	0	0

Kursentwicklung

Jahreshöchst	CHF	210.00	237.40	273.00	270.00	305.00
Jahrestiefst	CHF	110.00	106.00	118.00	208.00	177.80
Jahresende	CHF	149.50	113.80	166.00	249.00	205.00

Börsenkaptalisierung

Jahreshöchst	CHF Mio.	89,5	101,2	80,0	79,1	89,3
Jahrestiefst	CHF Mio.	46,9	45,2	34,6	60,9	52,1
Jahresende	CHF Mio.	63,7	48,5	70,8	72,9	60,0

¹ Ermittelt auf Basis dividendenberechtigter Aktien

² Gemäss Antrag an die Generalversammlung vom 6.5.2014

Schlatter Gruppe mit Erfolg redimensioniert

Mit ihrer Redimensionierung hat die Schlatter Gruppe 2013 eine solide Basis für eine nachhaltige Gesundung geschaffen. Zwar weist sie gegenüber dem Vorjahr tiefere Werte bei Bestellungseingang, Nettoerlös und Auftragsbestand aus. Mit einem positiven Betriebsergebnis von CHF 0,6 Mio. und einem Konzernergebnis von CHF 0,02 Mio. hat sie jedoch einen wichtigen Meilenstein erreicht.



Paul Zumbühl
Präsident des Verwaltungsrats



Werner Schmidli
Chief Executive Officer

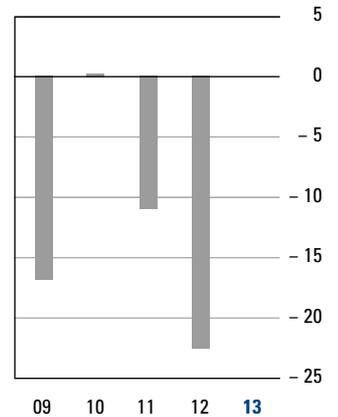
Die Schlatter Gruppe verzeichnete 2013 einen Bestellungseingang von CHF 84,0 Mio. (2012: CHF 104,6 Mio.). Sie erzielte einen Nettoerlös von CHF 96,9 Mio. (CHF 115,5 Mio.) und verfügte per Ende Berichtsjahr über einen Auftragsbestand von CHF 27,1 Mio. (CHF 40,0 Mio.). In den Zahlen zeigen sich einerseits die Auswirkungen der Redimensionierung der Schlatter Gruppe und der Aufgabe von Geschäftsaktivitäten, andererseits spiegelt sich darin aber auch die abnehmende Investitionsbereitschaft der Kunden in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahrs. Mit dem positiven Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 0,6 Mio. (CHF –22,0 Mio.) wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Die Schlatter Gruppe hat die Basis geschaffen, um sich langfristig neu und erfolgreich zu positionieren. Für die Berichtsperiode weist sie ein Konzernergebnis von CHF 0,02 Mio. (CHF –22,4 Mio.) aus.

Märkte

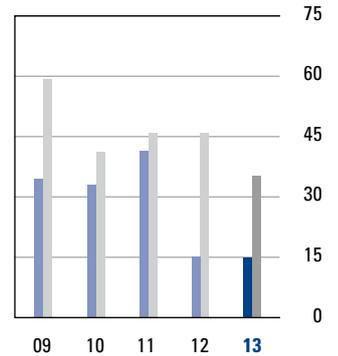
Die europäischen Kernmärkte der Schlatter Gruppe im Produktbereich Draht sind nach wie vor von den Auswirkungen der Wirtschafts- beziehungsweise Finanzkrise betroffen. Auch für die nächsten Jahre kann nicht von einem substantiellen Aufschwung in diesen Regionen ausgegangen werden. Die Investitionsbereitschaft liess im zweiten Halbjahr 2013 nochmals nach oder kam teilweise ganz zum Erliegen. Eine hohe Nachfrage nach Gitterschweissanlagen ist in einigen süd- und zentralamerikanischen Ländern wie Brasilien oder Mexiko, teilweise in Asien und zunehmend in Russland zu verzeichnen. Das Wachstum in diesen Regionen ist jedoch bedeutend geringer, als dass es den Rückgang in Europa kompensieren könnte. Dazu kommt, dass in den neuen Regionen oft andere, günstigere Anlagenkonzepte nachgefragt werden als früher in Westeuropa.

Die erwartete Abkühlung der Nachfrage nach Webanlagen für die Papierindustrie in China sowie für Schienenschweissanlagen ist im Berichtsjahr eingetreten. Im Segment Weben dürften einige grosse Kunden Ersatzinvestitionen tätigen, ihre Kapazitäten aber nicht bedeutend ausbauen. Im Produktbereich Schienenschweissen erwarten wir eine konstante Nachfrage, wobei die chinesische Regierung ihre Projekte für den Bau von Hochgeschwindigkeits-Zuglinien teilweise redimensioniert hat.

Erfreulich entwickelt hat sich das Geschäft mit Ersatzteilen und Servicedienstleistungen, das einen bedeutenden Anteil zum Nettoerlös der Schlatter Gruppe beisteuert.



Konzernergebnis inkl. Minderheiten (CHF Mio.)



Eigenkapital/Fremdkapital (CHF Mio.)

■ Eigenkapital
■ Fremdkapital

Der erste Meilenstein ist erreicht

An den beiden Standorten Schlieren und Münster wurde im Berichtsjahr eine umfassende Redimensionierung umgesetzt. In Münster (Segment Weben) hat sich der Nettoerlös mit CHF 23,2 Mio. (CHF 45,1 Mio.) nahezu halbiert. Dank einer flexiblen Kostenstruktur und des frühzeitig eingeleiteten Kostensparprogramms konnte 2013 ein ausgeglichenes operatives Ergebnis gehalten werden. In Schlieren (Segment Schweissen) wurden substantielle operative Verbesserungen umgesetzt. Der Nettoerlös des Segments Schweissen hat sich um 4,7 Prozent bzw. von CHF 70,4 Mio. auf CHF 73,7 Mio. erhöht; das operative Ergebnis beträgt CHF 0,6 Mio. (CHF –20,9 Mio.).

Mit der Redimensionierung hat sich die Schlatter Gruppe den aktuellen Marktkapazitäten angepasst.

Um die Gruppe auch langfristig erfolgreich zu positionieren, ist eine Reihe weiterer Aufgaben zu erledigen. Insbesondere muss Schlatter wieder wachsen, um global tätig sein zu können. Im Bereich Drahtanlagen für die Armierungsgitterindustrie gilt es, den in den vergangenen Jahren verursachten technologischen Rückstand so schnell als möglich aufzuholen. Dies ist umso wichtiger, als die Armierungsgitterindustrie das grösste Marktsegment darstellt. Im Berichtsjahr wurde deshalb eine umfassende Produkt- und Entwicklungsroadmap erarbeitet, die in den nächsten Jahren konsequent umgesetzt wird.

Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer Firmengrösse trotz der aktuellen Auftragschwäche richtig positioniert sind. Primär gilt es, den Bestellungseingang 2014 zu sichern und die Produkt- und Entwicklungsroadmap umzusetzen. Daneben wurde eine Reihe von Projekten initiiert, mit denen die Bruttomarge, die Effizienz, die Produktivität und die Flexibilität erhöht werden sollen.

Investitionen in neue Produkte

Die Schlatter Gruppe investierte auch im Geschäftsjahr 2013 bedeutende personelle und finanzielle Mittel in Neu- und Weiterentwicklungen für alle Produktbereiche. So wurden erfolgreich zwei neue Anlagenkonzepte im Bereich Industriegitteranlagen sowie eine neue mobile Schienenschweissanlage im Markt platziert. Im Segment Weben konnten die bestehenden Systeme erfolgreich weiterentwickelt werden.

Stammhauskonzept umgesetzt

Mit dem Ziel, die Gruppenstruktur zu vereinfachen und die Eigenkapitalbasis der Schlatter Industries AG langfristig zu stärken, wurde Anfang des Berichtsjahrs ein Wechsel zum Stammhauskonzept umgesetzt. Die Schlatter Holding AG hat dazu die Schlatter Industries AG per 1.1.2013 durch Absorptionsfusion (Mutter-Tochter-Fusion) übernommen und ihren Namen in «Schlatter Industries AG» geändert.

Veränderungen in der Gruppenleitung

Im Juni des Berichtsjahrs hat Roland Kasper die Leitung des Bereichs Operations übernommen. Der diplomierte Betriebs- und Produktionsingenieur ETH, der zuvor während zehn Jahren in verschiedenen Führungsfunktionen für die Rieter Gruppe tätig gewesen war, löste Peter Möller ab, der sich entschlossen hatte, eine neue berufliche Herausforderung anzugehen.

Dank

Das wirtschaftliche Umfeld, die Komplexität unseres Geschäfts, die Restrukturierung und die Neuausrichtung stellten die Schlatter Gruppe im Berichtsjahr vor grosse Herausforderungen. Die schnelle Umsetzung der Massnahmen und die umgehende Fokussierung auf unsere Produkte und Märkte haben dazu beigetragen, dass wir 2013 einen wichtigen Meilenstein erreicht haben. Im Namen des Verwaltungsrats und des Managements danken wir Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ganz herzlich, dass Sie die Schlatter Gruppe und unsere Ziele mit Ihren Fähigkeiten und hohem Engagement so tatkräftig unterstützt haben. Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Kunden. Das Vertrauen, das Sie in unsere Produkte und Leistungen setzen, spornt uns weiter an. Wir danken auch Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihre Treue.

Ausblick

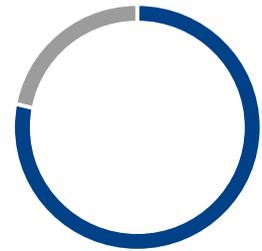
Die Schlatter Gruppe hat 2013 operativ eine solide Ausgangslage geschaffen. Es braucht jedoch etwas Geduld, bis wir unsere Marktposition nachhaltig gestärkt haben werden. Der effizienten Umsetzung wichtiger Entwicklungsprojekte kommt dabei eine bedeutende Rolle zu. Wir gehen davon aus, dass wir aufgrund der eingeleiteten Effizienz- und Kostenverbesserungsmassnahmen eine bessere Gewinnmarge erzielen werden. Es ist unser erklärtes Ziel, den Nettoerlös der Schlatter Gruppe langfristig wieder substanziell zu steigern, damit das operative Ergebnis weiter verbessert werden kann. Wegen des tiefen Auftragsbestands per Jahresende wird im ersten Halbjahr 2014 ein Verlust anfallen, für das Geschäftsjahr 2014 gehen der Verwaltungsrat und das Management jedoch von einem positiven Ergebnis aus.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 6. Mai 2014 beantragen, auf eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 zu verzichten.



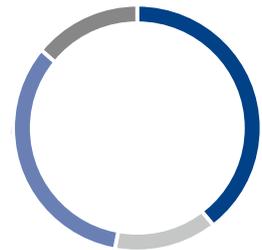
Paul Zumbühl
Präsident des
Verwaltungsrats

Werner Schmidli
Chief Executive
Officer



Nettoerlös 2013
nach Segmenten

- 76,1% Schweissen
- 23,9% Weben



Nettoerlös 2013
nach Regionen

- 41,2% Europa
- 32,2% Mittlerer Osten, Afrika, Asien, Australien
- 14,2% Zentral- und Südamerika
- 12,4% Nordamerika

Mit Erfolg redimensioniert – zurückhaltende Investitionstätigkeit der Kunden – umfassende Produkt- und Entwicklungsroadmap erarbeitet

Die Investitionsbereitschaft der europäischen Kunden im Segment Schweißen hat sich 2013 nicht verbessert. Während sich der Bestellungseingang von CHF 68,5 Mio. im Vorjahr auf CHF 61,0 Mio. reduzierte, erzielte das Segment mit CHF 73,7 Mio. einen höheren Nettoerlös als im Vorjahr (2012: CHF 70,4 Mio.). Der Auftragsbestand am Jahresende betrug CHF 15,4 Mio. (CHF 28,0 Mio.). Für 2013 weist das Segment Schweißen ein positives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 0,6 Mio. (CHF –20,9 Mio.) aus. Das ausgeglichene Ergebnis stellt einen bedeutenden Fortschritt für das Segment Schweißen dar.





Ralf Scherler, Fertigungsmitarbeiter in Schlieren

Produktbereich Draht

Der Produktbereich Draht wurde erfolgreich restrukturiert. Damit wurde die Basis für die langfristige Neupositionierung gelegt. Wie zwingend notwendig diese Redimensionierung war, zeigt sich darin, dass einerseits der Bestellungseingang 2013 gegenüber dem Vorjahr nochmals rückläufig war und andererseits die hohen Verluste in zweistelliger Millionenhöhe eliminiert werden konnten. Weltweit ist immer noch Zurückhaltung spürbar und die Entwicklung des Bereichs ist stark davon abhängig, ob grosse Infrastruktur- und Bauprojekte realisiert werden. In den von der Eurokrise betroffenen Ländern ist die Zuversicht in unserer Branche noch nicht zurückgekehrt, und unsere Kunden weisen noch immer hohe Überkapazitäten auf. Im April 2014 findet in Düsseldorf die «Wire» statt. Diese bedeutendste Messe der weltweiten Drahtindustrie ist für uns ein wichtiger Gradmesser zur Beurteilung der Marktverfassung.

Im Produktbereich Draht hat insbesondere der umsatzgrösste Bereich Anlagen für Armierungsgitter mit Überkapazitäten und hohem Preisdruck zu kämpfen. Auf lange Sicht beurteilen wir diese Märkte nach wie vor positiv. Um das Geschäft erfolgreich betreiben zu können, ist jedoch eine Neuausrichtung notwendig. Der Grundstein wurde mit der Erarbeitung einer langfristigen Entwicklungsroadmap gelegt, welche insbesondere den technologischen Rückstand im Bereich Anlagen für Armierungsgitter schliessen soll.

Im Bereich Anlagen für Industriegitter hat Schlatter im Berichtsjahr zwei bedeutende, innovative Anlagenkonzepte im Markt eingeführt, welche die führende Marktposition in diesem Bereich stärken sollen. Aufgrund der positiven Resonanz von Kunden auf die Prototypen erwarten wir bereits 2014 Auftrageingänge für diese neuen Anlagenkonzepte.

Produktbereich Schienenschweissen

Dank der weltweit dominierenden Marktstellung für stationäre Schienenschweissanlagen konnte Schlatter den Marktanteil im Geschäftsjahr 2013 halten. Das Wachstum der Vorjahre ist auf den Kapazitätsaufbau der chinesischen Hochgeschwindigkeits-Zuglinien zurückzuführen. Die Schlatter Gruppe erwartet einen weiterhin stabilen Markt, aber keine weitere Boomphase. Im Bereich der mobilen Schweissysteme ist der Konkurrenz- und Preisdruck grösser geworden. 2013 wurde der Prototyp

einer neuen mobilen Schienenschweissanlage ausgeliefert. Diese neue Maschinengeneration soll die Stellung im Markt für mobile Systeme stärken. Dank der in den vergangenen Jahren aufgebauten Partnerschaften konnte das erste mobile Schweissystem nach Russland geliefert werden. Die positive Resonanz der russischen Staatsbahn und die bestandene Zulassung für das russische Schienennetz stimmen uns zuversichtlich, dass weitere Aufträge folgen werden.

Ausblick

Mit dem derzeitigen Bestellungseingang werden die nach der Redimensionierung vorhandenen Kapazitäten im Segment Schweißen in fast allen Bereichen ausgelastet. Weiterhin unbefriedigend ist das Preisniveau, das die Margen belastet. Mit den umgesetzten Massnahmen konnte ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden. Um die Profitabilität nachhaltig zu steigern, muss die Kostenbasis weiter verbessert und die Effizienz sowie die Produktivität müssen gesteigert werden. Das Segment Schweißen muss zudem wachsen, um die kritische Grösse zu erreichen. Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir, dass das Resultat von 2013 gehalten werden kann.

Stabilisierung auf tieferem Niveau – Prozessoptimierung und Investitionen im Fertigungsbereich

Die Zielmärkte des Segments Weben schwächten sich im Geschäftsjahr 2013 deutlicher ab als erwartet. Im Gegensatz zu den Vorjahren wurden in der Berichtsperiode keine Grossprojekte vergeben. Der Bestellungseingang ging auf CHF 23,0 Mio. zurück (2012: CHF 36,1 Mio.) und der Nettoerlös reduzierte sich fast um die Hälfte auf CHF 23,2 Mio. (CHF 45,1 Mio.). Aufgrund der Ende 2012 rechtzeitig eingeleiteten Restrukturierungsmassnahmen und der in den Vorjahren geschaffenen Kostenflexibilität konnte jedoch trotzdem ein ausgeglichenes Betriebsergebnis (EBIT) von CHF 0,04 Mio. (2012: CHF – 0,4 Mio.) erzielt werden. Der Auftragsbestand lag Ende 2013 mit CHF 11,7 Mio. annähernd auf Vorjahresniveau (CHF 12,0 Mio.). Für das Geschäftsjahr 2014 geht die Schlatter Gruppe von einem Nettoerlös auf Vorjahresniveau aus. Mittelfristig wird ein moderater Anstieg erwartet.





Alois Woesthoff, Servicemonteur und
Inbetriebnehmer in Münster

Obwohl im Geschäftsjahr 2013 keine Grossprojekte nach China ausgeliefert werden konnten, hat der chinesische Markt annähernd 50 Prozent zum Nettoerlös des Segments Weben beigetragen. Das Land wird seine Kapazitäten weiterhin ausbauen, die Wachstumsraten werden sich voraussichtlich aber verringern. Die anderen 50 Prozent der Verkäufe entfallen hauptsächlich auf die westlichen Länder. Im Gegensatz zu den Vorjahren konnten vermehrt auch wieder Lieferungen nach Nordamerika realisiert werden.

Nachdem Schlatter 2012 ein Grossprojekt mit mehreren Anlagen nach China ausgeliefert hatte, stand das Jahr 2013 ganz im Zeichen der Umsetzung und Inbetriebnahme dieser Lieferung. Aufgrund des baulichen Fortschritts des Kundenprojekts konnte die Montage erst Anfang 2013 beginnen. Dank intensivem Personaleinsatz konnten die anvisierten Termine gemeinsam mit dem Kunden eingehalten werden. Dies führte im Montagebereich zu einer weitgehenden Volllastung der Kapazitäten. Die Auslastungsschwankungen der anderen Unternehmensbereiche wurden durch Kurzarbeit kompensiert.

Die in den Vorjahren im Markt lancierten Neuentwicklungen im Produktbereich PMC-Weben (Paper Machine Clothing) haben die Erwartungen erfüllt und befinden sich bei diversen Kunden erfolgreich im Einsatz.

Im Bereich Drahtweben konnten zwei interessante Projekte im asiatischen Raum akquiriert und ausgeliefert werden.

Prozessoptimierung und Investitionen im Fertigungsbereich

Aufgrund des starken Umsatzrückgangs und der damit verbundenen Reduktion des Personalbestands wurden verschiedene Prozesse neu organisiert. Mit einem sogenannten «Clustering» konnten abteilungsübergreifende Prozesse zusammengelegt und damit die Arbeitseffizienz erhöht werden.

Im Bereich Fertigung hat der Verwaltungsrat Ende 2013 die Investitionen in zwei neue, hochmoderne 5-Achs-Bearbeitungsmaschinen genehmigt. Durch eine Konzentration der Gruppenfertigung am Standort Münster können nach Einführung der neuen Maschinen nennenswerte Produktivitätsgewinne in der Fertigung erzielt werden.

Ausblick

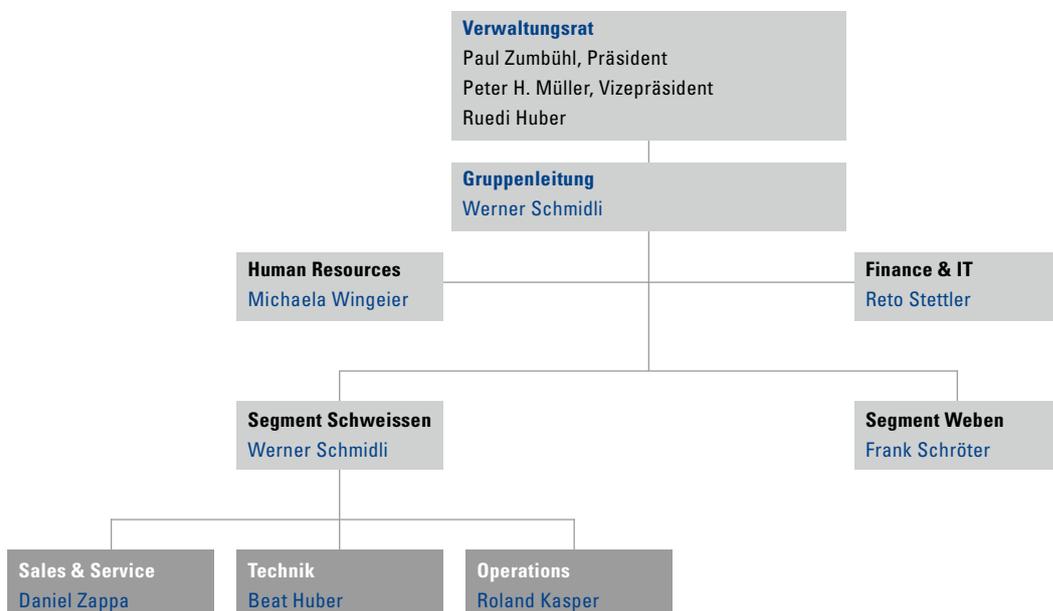
Die Absatzmärkte des Segments Weben befinden sich derzeit in einer Konsolidierungsphase. China dürfte auch 2014 über das grösste Potenzial verfügen und in den nächsten Jahren weitere Kapazitäten aufbauen, um dem wachsenden Papierkonsum Rechnung zu tragen. Seine Dominanz dürfte sich jedoch abschwächen. Es wird erwartet, dass sich Nordamerika und Europa wieder stärker entwickeln. Nachdem die global agierenden Kunden während der letzten Jahre vor allem ihre chinesischen Werke auf- und ausgebaut haben, erwarten wir, dass sie nun wieder in Projekte im nordamerikanischen und im europäischen Raum investieren.

Für das Geschäftsjahr 2014 geht die Schlatter Gruppe für das Segment Weben von einem Nettoerlös auf Vorjahresniveau aus. Dabei sollen die Aktivitäten im Servicegeschäft weiter forciert werden.

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Die Corporate Governance der Schlatter Gruppe soll mittels Richtlinien, die auf die Grösse des Unternehmens zugeschnitten sind, eine transparente und umsichtige Geschäftspolitik sowie eine effiziente Verwendung der eingesetzten Mittel sicherstellen. Der vorliegende Corporate-Governance-Bericht wurde gemäss den Anforderungen der Richtlinie der SIX Swiss Exchange für Informationen zur Corporate Governance erstellt. Zur Umsetzung der Minder-Initiative hat der Bundesrat im November 2013 die «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften» (VegüV) verabschiedet. Informationen über den Stand der Umsetzung bei der Schlatter Gruppe und die nächsten Schritte sind in diesem Geschäftsbericht am Ende dieses Kapitels aufgeführt.

Konzernstruktur und Organigramm



Mitglied der Gruppenleitung

Operative Konzernstruktur per 31.12.2013

Kotierte Gesellschaft

Die Schlatter Industries AG ist die Dachgesellschaft und somit die oberste Holdinggesellschaft der Schlatter Gruppe. Sie hat ihren Sitz und den Ort der Hauptverwaltung an der Brandstrasse 24 in Schlieren (CH). Die Gesellschaft hält direkt oder indirekt alle Beteiligungen an den Gesellschaften der Schlatter Gruppe. Die Namenaktien der Schlatter Industries AG (vormals Schlatter Holding AG) wurden von 1998 bis am 30.11.2012 am Main Segment der SIX Swiss Exchange kotiert. Infolge der Umstellung der Rechnungslegung von IFRS auf Swiss GAAP FER werden die Aktien seit dem 3.12.2012 am Domestic-Standard-Segment der SIX Swiss Exchange gehandelt.

Valorennummer 227731
 ISIN CH0002277314
 Telekurs STRN
 Reuters STRN.S

Die Schlatter Industries AG wies per 31.12.2013 eine Börsenkapitalisierung von CHF 63,7 Mio. auf.

Nicht kotierte Gruppengesellschaften

Informationen zu den Gesellschaften der Schlatter Gruppe sind auf den Seiten 61 und 69 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Bedeutende Aktionäre

Informationen zu den bedeutenden Aktionären sind auf Seite 70 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Struktur des Aktionariats

Anzahl Aktien	Anzahl Aktionäre
1 bis 10	72
11 bis 100	139
101 bis 1000	51
1001 bis 10 000	16
mehr als 10 000	7

Die Angaben basieren auf den per 31.12.2013 im Aktienbuch der Gesellschaft eingetragenen Namenaktionären. Von den 426 250 ausstehenden Aktien waren am Bilanzstichtag 366 070 Aktien (85,9%) im Aktienbuch erfasst.

Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine gegenseitigen kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen zwischen der Schlatter Industries AG und den auf Seite 70 dieses Geschäftsberichts genannten bedeutenden Aktionären.

Anmerkungen zur Konzernstruktur

Für eine weitere Vereinfachung der Organisationsstruktur und eine langfristige Stärkung der Eigenkapitalbasis für das operative Geschäft der Schlatter Industries AG hat die Schlatter Holding AG die Schlatter Industries AG per 1.1.2013 (basierend auf der Bilanz per 31.12.2012) durch Absorptionsfusion (Mutter-Tochter-Fusion) übernommen. Die Fusion wurde im Handelsregister eingetragen. Unmittelbar nach Eintrag der Fusion wurde die Schlatter Holding AG in Schlatter Industries AG umbenannt. Ihr Zweck ist entsprechend ergänzt worden.

Kapitalstruktur

Kapital

Ordentliches Aktienkapital

Per 31.12.2013 verfügte die Schlatter Industries AG über ein ordentliches Aktienkapital von CHF 13 465 237,50, eingeteilt in 426 250 Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 31,59 je Aktie. Das Aktienkapital ist vollständig liberiert. Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Dividendenberechtigt sind alle Aktien, die nicht von der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften gehalten werden.

Die Gesellschaft verfügte per 31.12.2013 weder über bedingtes Kapital noch hat sie Partizipations-, Genussscheine oder Anlehensobligationen irgendwelcher Art ausgegeben.

Kapitalveränderungen

Die ausserordentliche Generalversammlung vom 6.12.2012 hat die Herabsetzung des ordentlichen Aktienkapitals von CHF 25 575 000 um CHF 12 109 762,50 auf CHF 13 465 237,50 durch Reduktion des Nennwerts der Aktien von CHF 60 auf CHF 31,59 und die Verwendung des Herabsetzungsbetrags zur Beseitigung einer durch Verluste entstandenen Unterbilanz von CHF 12 111 580,76 im Umfang von CHF 12 109 762,50 beschlossen.

Die Generalversammlung hatte den Verwaltungsrat durch entsprechende Statutenänderung ermächtigt, das Aktienkapital innert einer Frist bis am 10.5.2012 um höchstens CHF 8 787 480 zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2011 wurde für einen Teilbetrag von CHF 7 999 980 durchgeführt, weshalb die Bestimmung über die genehmigte Kapitalerhöhung infolge Zeitablaufs am 6.12.2012 aus den Statuten der Gesellschaft gestrichen wurde. Die Gesellschaft verfügte per 31.12.2013 somit über kein genehmigtes Kapital mehr.

Informationen zur Veränderung des Aktienkapitals, der Reserven, des Reingewinns und des konsolidierten Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2013 sind auf Seite 35 unter «Konsolidierter Eigenkapitalnachweis» aufgeführt. Die entsprechenden Informationen für die zwei vorangehenden Geschäftsjahre finden sich in den Geschäftsberichten 2011 und 2012 jeweils auf Seite 35. Für Kapitalveränderungen beim genehmigten Kapital wird auf den Geschäftsbericht 2011, Erläuterung 19, Seite 64, verwiesen.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Aktien der Schlatter Industries AG sind frei übertragbar. Für Nominees ist die fiduziarische Eintragung mit Stimmrecht und ohne Beschränkung möglich.

Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat per 31.12.2013 weder Wandelanleihen noch ähnliche eigenkapitalgebundene Schuldinstrumente oder Optionen ausgegeben.

Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat der Schlatter Industries AG besteht gemäss Statuten aus mindestens drei Mitgliedern. Er setzte sich per 31.12.2013 aus den nachfolgend aufgeführten Personen zusammen. Keines der Verwaltungsratsmitglieder hat während der vergangenen drei Jahre eine exekutive Funktion innerhalb der Schlatter Gruppe ausgeübt.



Paul Zumbühl
Präsident

1957, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 29.10.2007, Amtsdauer bis GV 2014

Aktuelle Tätigkeit

Seit 1.1.2000 CEO der Interroll Gruppe, Sant'Antonino (CH)

Beruflicher Werdegang

- 1994 bis 1999 Managing Director und CEO der Mikron Plastics Technology und Mitglied der Konzernleitung der Mikron Gruppe, Biel (CH)
- 1988 bis 1994 Geschäftsführer und weitere Leitungsfunktionen in der Sarna Gruppe, Sarnen (CH)
- 1984 bis 1987 Sales Engineer sowie Sales Manager Europe der Symalit AG, Lenzburg (CH)

Ausbildung

Dipl. Ing. (Hochschule für Technik Luzern); MBA (Joint University Program der Universitäten in Bern, Boston und Shanghai); Eidg. Dipl. Marketingleiter

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats der Looser Holding AG, Arbon (CH)



Peter H. Müller
Vizepräsident

1950, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 16.6.2006, Amtsdauer bis GV 2014

Aktuelle Tätigkeit

Investor

Beruflicher Werdegang

- Verwaltungsratsmitglied Virtamed (seit 2008) und Attolight (seit 2010)
- 2000 Gründung des Business Angel Clubs StartAngels Network
- Seit 1994 Investitionen in Startup-Unternehmen und seit 1990 Verwaltungsrat bei Zurmont Finanz (Private Equity), Zürich (CH)
- 1985 bis 1993 Group Management Cosa/Überseehandel AG; ab 1988 CEO der Machinery Division der fusionierten Cosa Liebermann
- 1976 bis 1984 CEO Cosa Japan, Tokio (JP)

Ausbildung

1974 Dipl. Masch.-Ing. (ETH Zürich); 1974 bis 1976 Trainee und Studienaufenthalte in New Jersey und Boston (USA)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Stiftungsrat der Stiftung Capri Philosophical Park und Verwaltungsrat weiterer, nicht kotierter Gesellschaften



Ruedi Huber
Mitglied

1960, Schweizer, nicht exekutives Mitglied, im Verwaltungsrat seit 11.5.2010, Amtsdauer bis GV 2014

Aktuelle Tätigkeit

Vizepräsident Verwaltungsrat SFS Holding AG, Heerbrugg (CH)

Beruflicher Werdegang

- Seit 1996 SFS Intec, Heerbrugg (CH)
- 1985 bis 1996 Verkaufingenieur SFS England und Aufbau SFS USA

Ausbildung

Matura Typ C

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Mitglied des Verwaltungsrats der Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg, sowie Mitglied weiterer, nicht kotierter Gesellschaften

Veränderungen während der Berichtsperiode

Im Geschäftsjahr 2013 ergaben sich keine Veränderungen in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch die Generalversammlung für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Zuwahlen erfolgen einzeln, Wiederwahlen einzeln oder gemeinsam. Die Amtsdauer endet am Tag der ordentlichen Generalversammlung; Wiederwahl ist zulässig. Die Amtszeit eines Verwaltungsrats endet jedoch endgültig mit dem Datum der ordentlichen Generalversammlung, die dem 70. Geburtstag des Verwaltungsrats folgt.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst, indem er seinen Präsidenten, seinen Lead Director/Vizepräsidenten und seinen Sekretär wählt. Der Sekretär braucht weder Verwaltungsrat noch Aktionär zu sein. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und trifft seine Wahlen mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit hat der Lead Director/Vorsitzende den Stichentscheid. Der Präsident ruft den Verwaltungsrat zusammen, sooft es die Geschäfte erfordern. In der Regel trifft sich der Verwaltungsrat zu sechs ganz-/halbtägigen Sitzungen sowie zu einer ganztägigen Klausursitzung. Im Geschäftsjahr 2013 trat der Verwaltungsrat zu fünf Sitzungen sowie drei Telefonkonferenzen zusammen.

Ausschüsse des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat hat ein Risk and Audit Committee sowie ein Nomination and Compensation Committee bestellt. Die Ausschüsse unterstützen den Verwaltungsrat, haben aber keine Entscheidungsbefugnisse. Die dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben beim Verwaltungsrat als Gesamtgremium. Die Amtsdauer der Mitglieder der Verwaltungsratsausschüsse fällt in der Regel mit ihrer Amtsdauer als Verwaltungsrat für die Schlatter Industries AG zusammen.

Risk and Audit Committee

Mitglieder: Paul Zumbühl (Vorsitz), Ruedi Huber

Das Risk and Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Kontrolle der Einhaltung rechtlicher Vorschriften. Der Ausschuss hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Überprüfung der Ausgestaltung des Rechnungswesens (anzuwendende Rechnungsvorschriften und Beurteilung von Bewertungs- und Finanzierungsgrundsätzen, interne und externe finanzielle Berichterstattung) in Bezug auf Angemessenheit, Zuverlässigkeit und Wirksamkeit.
- Überprüfung des Jahresabschlusses und weiterer zu publizierender Finanzinformationen.
- Überwachung und Einschätzung der Unternehmensrisiken und Überprüfung der Praktiken des Risikomanagements.
- Überwachung der Geschäftstätigkeit hinsichtlich Einhaltung von Beschlüssen des Verwaltungsrats, interner Reglemente und Richtlinien, Weisungen und Rechtsvorschriften, insbesondere auch aus der Börsengesetzgebung (Compliance).
- Überprüfung von Leistung, Unabhängigkeit und Honorierung der externen Revision sowie Wahlempfehlung zuhanden des Verwaltungsrats bzw. der Generalversammlung.
- Behandlung der Prüfberichte; Beratung aller bedeutenden Feststellungen und Empfehlungen der externen Revision mit Gruppenleitung und externer Revision.
- Überwachung der Umsetzung von Empfehlungen der externen Revisionsstelle.
- Überprüfung der Leistung und Honorierung von Beratungsmandaten mit Nahestehenden.
- Erledigung weiterer vom Verwaltungsrat an den Ausschuss übertragener Aufgaben.

Weiter nimmt das Risk and Audit Committee die in Erläuterung 27 (Seite 59) beschriebenen Aufgaben in Bezug auf das finanzielle Risikomanagement wahr.

Der Ausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal im Jahr. Er trifft sich mindestens einmal jährlich zu einer Sitzung mit Vertretern der externen Revision. Der CFO nimmt in der Regel an den Sitzungen des Ausschusses teil. Zu den Sitzungen können andere Mitglieder des Verwaltungsrats, der CEO, weitere Mitglieder der Gruppenleitung oder andere Fachspezialisten beigezogen werden. Im Geschäftsjahr 2013 traf sich das Risk and Audit Committee zu zwei Sitzungen. Der CEO und der CFO nahmen an beiden Sitzungen teil.

Nomination and Compensation Committee

Mitglieder: Peter H. Müller (Vorsitz), Paul Zumbühl, Ruedi Huber

Das Nomination and Compensation Committee bereitet alle relevanten Traktanden in den Bereichen Nomination und Compensation in Bezug auf die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung vor. Der Ausschuss hat folgende Aufgaben:

- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend neue Verwaltungsräte.
- Leitung des Selektionsprozesses und Antragstellung betreffend CEO. Prüfung des Prozesses zur Selektion von Mitgliedern der Gruppenleitung (inkl. Interviews bei Endselektion) sowie der wesentlichen Bedingungen ihrer Anstellungsverträge.
- Beantragung der Entschädigung des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse.
- Prüfung, Verhandlung und Beantragung der Entschädigung des CEO.
- Prüfung und Beantragung der Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung (in Zusammenarbeit mit dem CEO).
- Prüfung, Beantragung und Überwachung der Implementierung von Options- und Beteiligungsplänen für den Verwaltungsrat, den CEO, die Gruppenleitung und die übrigen Mitarbeitenden.
- Nachfolgeplanung auf oberster Führungsebene.
- Erledigung weiterer vom Verwaltungsrat an den Ausschuss übertragener Aufgaben.

Der Ausschuss tagt, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber zweimal im Jahr. Der CEO nimmt in der Regel an den Sitzungen teil, ausser wenn seine Leistung beurteilt oder seine Vergütung festgelegt wird. Zu den Sitzungen können andere Mitglieder des Verwaltungsrats, weitere Mitglieder der Gruppenleitung oder andere Fachspezialisten beigezogen werden. Im Geschäftsjahr 2013 hat sich das Nomination and Compensation Committee zu zwei Sitzungen getroffen. Der CEO nahm an beiden Sitzungen teil.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat nimmt die Oberleitung und die Aufsicht der Geschäftsführung wahr. Er legt Unternehmenspolitik, Geschäftspolitik, die langfristigen Unternehmensziele und die zur Erreichung dieser Ziele notwendigen Mittel fest. Die unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrats ergeben sich aus Art. 716 a OR. Die interne Organisationsstruktur und die Kompetenzregelung für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung sind in einem Organisationsreglement festgelegt.

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung vollumfänglich an den Chief Executive Officer (CEO), soweit nicht das Gesetz, die Statuten oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Der CEO sorgt für die Durchsetzung der Entscheidung des Verwaltungsrats sowie der Entscheide, die er im Rahmen seiner eigenen Kompetenzen trifft. Zu diesem Zweck erlässt der CEO Richtlinien und kontrolliert die Einhaltung der Standards durch die Gesellschaft und deren Gruppen- und Beteiligungsgesellschaften.

Mit Ausnahme der Geschäftsführer der reinen Vertriebsgesellschaften, die an den Verkaufsleiter der Gruppe rapportieren, sind die Geschäftsführer sämtlicher Gruppen- und Beteiligungsgesellschaften direkt dem CEO unterstellt. Der CEO bzw. auf seine entsprechende Anordnung hin das jeweils zuständige Mitglied der Geschäftsleitung einer Gruppen- bzw. Beteiligungsgesellschaft stellt die Anträge an den Verwaltungsrat.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Gruppenleitung

Der Verwaltungsrat wird von der Gruppenleitung an jeder Sitzung sowie mittels monatlicher Berichte über die aktuelle Geschäftslage sowie über Bilanz und Erfolgsrechnung informiert.

Der Verwaltungsrat wird vom CEO und vom CFO an jeder Verwaltungsratssitzung über den allgemeinen Geschäftsgang, die wichtigsten Geschäftsvorfälle und über allfällig getroffene Massnahmen informiert. CEO und CFO erstellen zudem monatlich einen schriftlichen Bericht zuhanden des Verwaltungsrats, der über den Geschäftsgang sowie die finanziellen Kennzahlen mit Bezug auf Budget und Vorjahr Auskunft gibt. Das monatliche Management Information System umfasst Angaben über die Auftrags- und Ergebnissituation auf Unternehmensebene und pro Segment, die Entwicklung der Liquidität und der Geldflussrechnung sowie über die Bilanz. Hinzu kommen ausgewählte Kennziffern, die für die Steuerung des Geschäfts notwendig sind. Neben dem jährlich zu erstellenden Budget wird quartalsweise ein aktualisierter Forecast für das gesamte laufende Geschäftsjahr erstellt und dem Verwaltungsrat zur Verfügung gestellt. Die Ist-Werte werden den Planungszahlen gegenübergestellt und analysiert. Dabei werden die getroffenen Massnahmen beschrieben.

Für das Controlling im Konzern ist der CFO zuständig. Bei wesentlichen Geschäftsereignissen wird der Verwaltungsrat von CEO und CFO ad hoc informiert. Die Verwaltungsratsmitglieder nehmen in der Regel nicht an den Gruppenleitungssitzungen teil, werden aber bei wesentlichen Geschäftsereignissen von CEO und CFO ad hoc informiert oder in die Sitzungen einbezogen.

Verwaltungsrat und Gruppenleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit Risiken einen hohen Stellenwert bei. Die Gruppenleitung nimmt eine jährliche Risikobeurteilung vor, die auch dem Verwaltungsrat präsentiert wird. Nebst der generellen Sicherstellung eines umfassenden Versicherungsschutzes beinhaltet das Risikomanagement die systematische Identifizierung, Bewertung und Berichterstattung zu strategischen, operativen und finanziellen Risiken. Dabei werden die generellen Geschäftsrisiken, die alle Unternehmensbereiche und Gesellschaften umfassen, sowie die wesentlichen Bilanzpositionen analysiert und bewertet. Für die Top-7-Risiken wurde eine detaillierte Analyse der Eintretenswahrscheinlichkeit und der Auswirkung durchgeführt. Die Beurteilung sämtlicher Top-7-Risiken wird dem Verwaltungsrat vorgelegt und präsentiert. Aufgrund der Auswirkung und der Bedeutung beinhalten diese Risiken nicht nur strategische Risiken, sondern können auch operative und finanzielle Risiken beinhalten, sofern die Auswirkung für das Unternehmen bedeutend ist. Sämtliche Risiken werden aufgrund ihrer Eintretenswahrscheinlichkeit und Auswirkung qualitativ und quantitativ skaliert und beurteilt. Aufgrund der evaluierten Risiken werden Kontrollpunkte sowie Kontrollprozesse definiert, die durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen kontrolliert werden.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten im Risikomanagement liegt in der Absicherung von Währungsrisiken, der Flexibilität der Kostenstruktur, der Entwicklung der Kundenmärkte sowie auf der Abwicklung von Kundenprojekten.

Gruppenleitung

Mitglieder der Gruppenleitung

Der Schlatter-Gruppenleitung gehörten per 31.12.2013 die nachfolgend aufgeführten Mitglieder an. Mit Ausnahme von Frank Schröter, dem Geschäftsführer der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG, bilden die Gruppenleitungsmitglieder auch die Geschäftsleitung der Schlatter Industries AG.



Werner Schmidli
CEO

1965, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.8.2004

Beruflicher Werdegang

- Seit 1.6.2012 CEO Schlatter Gruppe
- 2004 bis Mai 2012 CFO Schlatter Gruppe
- 2001 bis 2004 CFO Integra Biosciences, Baar (CH)
- 1998 bis 2001 CFO Tela-Kimberly Switzerland, Balsthal (CH)

Ausbildung

Lic. rer. pol. (Universität Fribourg)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Reto Stettler
CFO

1975, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.1.2002

Beruflicher Werdegang

- Seit 1.6.2012 CFO Schlatter Gruppe
- 2002 bis Mai 2012 Leiter Finanzwesen Schlatter Schlieren
- 1991 bis 2001 Leiter Rechnungswesen MADAG AG, Dietikon (CH)

Ausbildung

Fachmann Finanz- und Rechnungswesen

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Frank Schröter
Geschäftsführer
Schlatter Deutschland
GmbH & Co. KG

1955, Deutscher, bei der Schlatter Gruppe seit 1.7.2001

Beruflicher Werdegang

- Seit 1982 Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG, Münster (DE)

Ausbildung

Diplomkaufmann

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Michaela Wingeier
Human Resources

1965, Schweizerin, bei der Schlatter Gruppe seit 1.4.2011

Beruflicher Werdegang

- 2008 bis 2011 Global HR Manager FLSmidth MAAG Gear AG, Winterthur (CH)
- 2006 bis 2008 Leiterin Human Resources einer Anwaltskanzlei in Zürich (CH)
- 2004 bis 2005 Personalleiterin Prionics, Schlieren (CH)
- 1996 bis 2004 Personalleiterin Konzern MAAG Zahnräder AG, Zürich

Ausbildung

Diplom-Kauffrau; Weiterbildung in Human Resources

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Daniel Zappa
Sales & Service

1972, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.8.1995

Beruflicher Werdegang

- Seit 1.9.2012 Leiter Sales & Service Schlatter Gruppe
- 2004 bis August 2012 Leiter Customer Service Schlatter Gruppe
- Bis 1.11.2003 Verkaufsleiter Geschäftsfeld Blech H.A. Schlatter AG, Schlieren (CH)
- 1999 bis 2002 Verkaufsingenieur H.A. Schlatter AG

Ausbildung

Dipl. Masch.-Ing. FH; Dipl. Wirtsch.-Ing. FH

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Beat Huber
Technik

1962, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.8.2000

Beruflicher Werdegang

- Seit 1.6.2012 Leiter Technik Schlatter Gruppe
- 2004 bis Mai 2012 Leiter Abteilung Elektrotechnik und Steuerungen H.A. Schlatter AG, Schlieren (CH)
- 2000 bis 2004 Leiter Abteilung Innovation der H.A. Schlatter AG, Schlieren
- 1991 bis 2000 Leiter Hauptgruppe SW-Entwicklung ABB Industries AG, Turgi (CH)

Ausbildung

Dipl. El.-Ing. ETH, M.Sc. in Management (Georgia Institute of Technology)

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine



Roland Kasper
Operations
seit 1.6.2013

1976, Schweizer, bei der Schlatter Gruppe seit 1.6.2013

Beruflicher Werdegang

- 2010 bis 2013: Leiter Fertigung Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur (CH)
- 2009 bis 2010: Projektleiter Graf+Cie AG, Rapperswil (CH)
- 2007 bis 2009: Geschäftsführer Graf Metallic of America Inc., Spartanburg (USA)
- 2002 bis 2006: Projektleiter Rieter Gruppe, Winterthur (CH)

Ausbildung

Dipl. Betr.- & Prod.-Ing. ETH

Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Keine

Veränderungen während der Berichtsperiode

Im Juni des Berichtsjahrs hat Roland Kasper die Leitung des Bereichs Operations übernommen. Er löste Peter Möller ab, der die Schlatter Gruppe im ersten Halbjahr 2013 verlassen hatte, um eine neue berufliche Herausforderung anzugehen.

Dominierende Gruppengesellschaften

- Schlatter Industries AG*
(Geschäftsführung seit 1.6.2012: Werner Schmidli)
- Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG
(Geschäftsführung seit 1992: Frank Schröter)

* s. Anmerkungen zur Konzernstruktur, Seite 17.

Managementverträge

Weder die Schlatter Industries AG noch ihre Gruppengesellschaften haben Managementverträge mit Dritten abgeschlossen.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und Beteiligungsprogramme

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit, speziell für die Vorbereitung und Teilnahme an den Sitzungen sowie für die Arbeit in den Ausschüssen, eine fixe Jahresentschädigung. Die Festsetzung der Jahresentschädigung erfolgt einmal jährlich durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee.

Zusätzlich zur fixen Jahresentschädigung können die Mitglieder des Verwaltungsrats am Aktienbeteiligungsplan der Schlatter Gruppe partizipieren. Der Verwaltungsrat der Schlatter Industries AG bezeichnet jährlich die Planteilnehmer und die Anzahl der zugeteilten Aktien. Die Planteilnehmer erhalten durch den Arbeitgeber ein Angebot zum Erwerb von Aktien der Konzernmuttergesellschaft, der Schlatter Industries AG.

Die Annahme des Angebots ist freiwillig. Das Angebot unterliegt den Bedingungen, wie sie im Angebotsschreiben, im Aktienbeteiligungsplan, im Reglement betreffend Administration des Aktienbeteiligungsplans und in der Vereinbarung mit der Credit Suisse enthalten sind. Die Credit Suisse, Zürich (CH), wurde mit der Verwaltung des Plans beauftragt. Der Preis pro Aktie entspricht für die Mitglieder des Verwaltungsrats 75% des Durchschnitts der Börsenschlusskurse während der Periode 1. Januar bis 31. März des Angebotsjahrs (Angebotskurs). Die Anzahl der Aktien, die vergünstigt erworben werden können, werden wie folgt ermittelt: 30% des Jahreshonorars werden durch den Angebotskurs (vor Discount von 25%) dividiert, was die maximal zu beziehende Anzahl Aktien ergibt. Sämtliche Aktien sind für drei Jahre gesperrt.

Die Entschädigung der Mitglieder der Gruppenleitung erfolgt unter Berücksichtigung von Aufgaben, Leistung und Geschäftsgang. Sie beinhaltet nebst einer fixen Jahresentschädigung eine variable Vergütung von 7 bis 40% der fixen Entschädigung. Die variable Entschädigung bemisst sich zu 50% nach dem erwirtschafteten EBIT, zu 20% nach dem durchschnittlichen Net-Working-Capital-Ziel sowie zu 30% nach individuellen Zielsetzungen wie beispielsweise der Erreichung des vorgegebenen Auftragseingangs oder der erfolgreichen Lancierung eines neuen Produkts.

Die Festsetzung der Entschädigung für den CEO erfolgt einmal jährlich durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee. Für die übrigen Mitglieder der Gruppenleitung erfolgt die Festsetzung jährlich durch den Verwaltungsrat auf Antrag des Nomination and Compensation Committee in Zusammenarbeit mit dem CEO. Zusätzlich können die Mitglieder der Gruppenleitung sowie ein Mitglied der Geschäftsleitung des lokalen Standorts Münster am vorgängig beschriebenen Aktienbeteiligungsplan der Schlatter Gruppe partizipieren. Der Preis pro Aktie entspricht für die Mitglieder der Gruppenleitung und das betreffende Geschäftsleitungsmitglied 50% des Durchschnitts der Börsenschlusskurse während der Periode 1. Januar bis 31. März des Angebotsjahrs. Die Anzahl der Aktien, die vergünstigt erworben werden können, wird wie folgt ermittelt: 30% des Jahresalters werden durch den Angebotskurs (vor Discount von 50%) dividiert, was die maximal zu beziehende Anzahl Aktien ergibt. Die Aktien sind zu einem Drittel frei verfügbar. Zwei Drittel der Aktien sind für drei Jahre gesperrt. Die für das Aktienbeteiligungsprogramm der Schlatter Gruppe benötigten Aktien werden von der Schlatter Industries AG an der SIX Swiss Exchange zu Handelskursen beschafft. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ebenso wie im Geschäftsjahr 2012 kein Aktienbeteiligungsprogramm durchgeführt.

Die Schlatter Gruppe entrichtet weder für Verwaltungsratsmitglieder noch für Mitglieder der Gruppenleitung Abgangsentschädigungen.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Die Mitgliedschaftsrechte kann ausüben, wer 30 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch als Aktionär eingetragen ist und seine Aktien bis zum Abschluss der Generalversammlung nicht veräussert hat. Ein Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten vertreten lassen. Vertreter von Namenaktionären haben sich durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Statutarische Quoren

Es bestehen keine über die gesetzlichen Bestimmungen hinausgehenden statutarischen Quoren.

Einberufung der Generalversammlung

Die Generalversammlung wird vom Verwaltungsrat, nötigenfalls von der Revisionsstelle, einberufen. Das Einberufungsrecht steht auch den Liquidatoren und den Vertretern der Anleihergläubiger zu. Die Generalversammlung findet am Gesellschaftssitz oder an einem anderen Ort im In- oder Ausland statt. Die ordentliche Generalversammlung wird alljährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahrs abgehalten, ausserordentliche Versammlungen nach Bedarf.

Die Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge verlangt werden. Der Verwaltungsrat hat die Generalversammlung innert zweier Monate durchzuführen.

Die Generalversammlung wird mindestens 20 Tage vor dem Versammlungsdatum durch einmalige Anzeige im Publikationsorgan der Gesellschaft einberufen. Die Namenaktionäre werden mit einem Brief an ihre letzte im Aktienbuch eingetragene Adresse eingeladen.

Traktandierung

Aktionäre, die mindestens 3% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands zuhanden der Generalversammlung verlangen, wobei die Traktandierung bis 45 Tage vor der Generalversammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge beim Verwaltungsrat angebeht werden muss.

Eintragung im Aktienbuch

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in dem die Eigentümer, Nutzniesser und Nominees der Namenaktien mit Namen, Wohnort, Adresse und Staatsangehörigkeit einzutragen sind. Die Eintragung im Aktienbuch setzt den Ausweis über die formrichtige und statutengemässe Übertragung der Aktie zu Eigentum oder die Begründung einer Nutzniessung voraus. Wechselt ein Namenaktionär die Adresse, so hat er der Gesellschaft die neue Adresse mitzuteilen. Bis zum Erhalt einer entsprechenden Mitteilung durch die Gesellschaft erfolgen alle brieflichen Mitteilungen an den Namenaktionär rechtsgültig an seine im Aktienbuch eingetragene Adresse. 30 Tage vor einer Generalversammlung bis zu dem auf die Generalversammlung folgenden Tag werden keine Eintragungen im Aktienbuch der Schlatter Industries AG vorgenommen.

Kontrollwechselklauseln und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Die Gesellschaft hat in ihren Statuten die Angebotspflicht gemäss Art. 32 und 52 des Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel ausgeschlossen (Opting Out).

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Gruppenleitung.

Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Revisionsstelle der Schlatter Industries AG (vormals Schlatter Holding AG) ist seit 1963 die KPMG AG, Zürich. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jeweils für ein Jahr gewählt. Leitender Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2010 Herbert Bussmann.

Revisionshonorar

Das ordentliche Revisionshonorar der KPMG AG für das Geschäftsjahr 2013 betrug CHF 133 200.

Zusätzliche Honorare

Die Summe der Honorare, die die KPMG AG und mit ihr verbundene Personen der Gesellschaft und ihren Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr 2013 für zusätzliche Beratungshonorare in Rechnung gestellt haben, beläuft sich auf CHF 96 152. Diese entfallen auf Steuerberatungen sowie Unterstützungen in diversen Projekten.

Informationsinstrumente der externen Revision

Das Risk and Audit Committee trifft sich zweimal, der Gesamtverwaltungsrat einmal jährlich mit der externen Revisionsstelle. Der CFO nimmt an diesen Sitzungen teil. Die Berichterstattung durch die externe Revisionsstelle an den Verwaltungsrat erfolgt durch einen nach dem Jahresabschluss erstellten, umfassenden Bericht sowie die Berichte der Revisionsstelle. Die Überprüfung und Beurteilung von Leistung, Unabhängigkeit und Honorierung sowie die Wahlempfehlung der externen Revisionsstelle zuhanden des Verwaltungsrats bzw. der Generalversammlung erfolgen durch das Risk and Audit Committee. Beurteilungskriterien sind das persönliche Gespräch zwischen Verwaltungsrat und Revisionsstelle, die Prüfungsergebnisse sowie die Qualität der Prüfung. Die Mandatierung der externen Revisionsstelle für das Geschäftsjahr erfolgte aufgrund einer Ausschreibung, bei der der Verwaltungsrat Leistungen und Kosten der verschiedenen Anbieter verglich.

Die Amtsdauer des leitenden Revisors beträgt höchstens sieben Jahre.

Informationspolitik

Die Schlatter Industries AG verfolgt eine offene Informationspolitik. Das Geschäftsjahr der Schlatter Industries AG dauert jeweils vom 1. Januar bis 31. Dezember. Die Schlatter Gruppe publiziert ihre Jahres- bzw. Halbjahresabschlüsse in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (bis und mit Halbjahresabschluss 2012 Rechnungslegung nach IFRS).

Die Schlatter Industries AG informiert ihre Aktionäre und den Kapitalmarkt mittels Ad-hoc-Informationen über kursrelevante Tatsachen. Die Informationen stehen auf der Website der Schlatter Gruppe (www.schlattergroup.com) zur Verfügung oder werden den Abonnenten des Newsservice automatisch per E-Mail zugestellt. Anmeldung unter: www.schlattergroup.com/de/investor-relations/newsservice.

Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Statuten der Gesellschaft sind auf der Website der Schlatter Gruppe verfügbar.

Für die Investor Relations der Schlatter Gruppe ist Werner Schmidli, Chief Executive Officer, verantwortlich: Telefon +41 44 732 71 70 oder werner.schmidli@schlattergroup.com.

Agenda

- 6. Mai 2014 Ordentliche Generalversammlung
- 21. August 2014 Publikation Halbjahresergebnis 2014

Status quo und Terminplan zur Umsetzung der VegüV

Zur Umsetzung der Minder-Initiative hat der Bundesrat im November 2013 die «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften» (VegüV) verabschiedet. Nachfolgende Übersicht zeigt den Status quo und den Terminplan für die Umsetzung der einzelnen Bestimmungen bei der Schlatter Gruppe.

Bestimmung / Vorgang	Umsetzung bei der Schlatter Gruppe
Arbeitsverträge Gruppenleitung ohne feste Dauer und mit Kündigungsfrist unter 12 Monaten	Seit langem umgesetzt
Verbot Abgangsentschädigungen	Seit langem umgesetzt
Organstimmrecht/Depotstimmrecht aufgehoben	1.1.2014
Wahl unabhängiger Stimmrechtsvertreter	Generalversammlung 2014
Einzelwahl Mitglieder Verwaltungsrat durch Generalversammlung	Seit langem umgesetzt
Einjährige Amtsdauer für Mitglieder des Verwaltungsrats	Seit langem umgesetzt
Wahl VR-Präsident durch Generalversammlung	Generalversammlung 2014
Wahl Mitglieder Nomination and Compensation Committee für ein Jahr durch Generalversammlung	Generalversammlung 2014
Genehmigung (prospektiv) fixe Vergütung Verwaltungsrat und Gruppenleitung Geschäftsjahr 2014 durch Generalversammlung	Generalversammlung 2014
Vergütungsbericht 2014	Generalversammlung 2015
Genehmigung (retrospektiv) variable Vergütung Verwaltungsrat und Gruppenleitung Geschäftsjahr 2014 durch Generalversammlung	Generalversammlung 2015
Elektronische Fernabstimmung	Generalversammlung 2015
Anpassung Statuten	Generalversammlung 2015
Anpassung/Ergänzung interner Reglemente	Bereits umgesetzt

Finanzielle Berichterstattung 2013 der Schlatter Gruppe

Kommentar zu konsolidierter Erfolgsrechnung und Bilanz	30
Konsolidierte Jahresrechnung	33
Konsolidierte Erfolgsrechnung	33
Konsolidierte Bilanz	34
Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	35
Konsolidierte Geldflussrechnung	36
Anhang der konsolidierten Jahresrechnung	37
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	62

Kommentar zu konsolidierter Erfolgsrechnung und Bilanz

Einleitende Erläuterungen

Nachdem im Geschäftsjahr 2012 die Massnahmen zur Redimensionierung der Schlatter Gruppe eingeleitet worden waren, standen im Berichtsjahr die Konsolidierung und die Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten im Vordergrund, um eine solide Basis für die langfristige Neupositionierung zu schaffen. Die in den vorangehenden Jahren erlittenen operativen Verluste konnten mit diesen Massnahmen beseitigt werden.

Wie an der ausserordentlichen Generalversammlung vom Dezember 2012 beschlossen, wurden die beiden Gesellschaften Schlatter Holding AG und Schlatter Industries AG mittels Absorptionsfusion rückwirkend per 1.1.2013 zusammengeführt, und die übernehmende Schlatter Holding AG wurde in Schlatter Industries AG umbenannt. Das Eigenkapital der Schlatter Industries AG konnte dadurch wieder hergestellt werden.

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Der in der Berichtsperiode erzielte Nettoerlös lag bei CHF 96,9 Mio. (Vorjahr: CHF 115,5 Mio.). Die Gründe für den Rückgang liegen vor allem im deutlich abgeschwächten Umsatz im Segment Weben sowie im Ausstieg aus dem Geschäft mit Radiatoren-Schweissanlagen. Der Nettoerlös im zweiten Halbjahr 2013 fiel mit CHF 47,0 Mio. leicht tiefer aus als im ersten Halbjahr (CHF 49,9 Mio.).

Die übrigen betrieblichen Erlöse lagen bei CHF 1,0 Mio. (Vorjahr: CHF 0,4 Mio.).

Die Bruttomarge (Nettoerlös inkl. übriger betrieblicher Erlöse abzüglich Material- und Dienstleistungsaufwand) hat sich in der Berichtsperiode auf 47,6% verbessert (Vorjahr: 39,2%). Dazu geführt haben einmalige Lagerabwertungen im Vorjahr (CHF 2,8 Mio.) sowie die leicht zunehmende Fertigungstiefe, da Teile und Komponenten wieder selbst hergestellt werden, um gruppenweite Fertigungskapazitäten besser auszulasten.

Der Personalaufwand beläuft sich in der Berichtsperiode auf CHF 33,7 Mio. (Vorjahr: CHF 45,3 Mio.). Der Rückgang widerspiegelt die im Jahr 2012 eingeleiteten Anpassungen der Kapazitäten an die Marktbedürfnisse sowie den Wegfall der im Vorjahr angefallenen Restrukturierungskosten an den Standorten Schlieren und Münster von CHF 1,7 Mio. Die Kosten im Geschäftsjahr 2013 beinhalten jedoch eine Rückstellung für Anpassungen der Personalkapazitäten am Standort Münster von CHF 0,2 Mio.

Die übrigen Betriebsaufwendungen lagen mit CHF 9,8 Mio. deutlich unter dem Vorjahreswert (CHF 14,7 Mio.). CHF 1,7 Mio. der Abnahme resultieren aus dem Wegfall der in der Vorperiode verbuchten einmaligen Restrukturierungskosten. Die restliche Abnahme ist das Ergebnis des umgesetzten Sparprogramms.

Die Abschreibungen und Amortisationen in der Berichtsperiode belaufen sich auf CHF 2,0 Mio. (Vorjahr: CHF 7,3 Mio.). In der Vorjahresperiode wurden aktivierte Entwicklungsprojekte und Betriebseinrichtungen abgewertet (CHF 3,9 Mio.).

Das konsolidierte operativ erwirtschaftete Ergebnis (EBIT) für das Geschäftsjahr 2013 beträgt CHF 0,6 Mio. Die Verbesserung gegenüber dem Geschäftsjahr 2012 (CHF –22,0 Mio.) ist einerseits das Ergebnis der erfolgreich umgesetzten Sparmassnahmen in den Positionen Material, Personal und Betriebsaufwand, andererseits aber auch des Wegfalls einmaliger bilanzieller Abwertungen von CHF 6,7 Mio. sowie von Restrukturierungskosten im Umfang von CHF 3,6 Mio. Die durch die Aufgabe von Geschäftsaktivitäten weggefallene absolute Bruttomarge wurde ebenfalls kompensiert.

Das Finanzergebnis für das Berichtsjahr liegt bei CHF –0,6 Mio. Es setzt sich zum überwiegenden Teil aus dem Währungsergebnis von Absicherungsgeschäften sowie Zinskosten und Bankgebühren zusammen und hat sich gegenüber dem Vorjahr (CHF 0,03 Mio.) leicht verschlechtert.

In der Berichtsperiode resultiert ein positives Ertragssteuer-Ergebnis von CHF 0,06 Mio. (Vorjahr: CHF –0,4 Mio.). Es setzt sich zusammen aus erhaltenen Steuergutschriften aus den Vorjahren sowie aus Steueraufwendungen für an ausländischen Standorten realisierte Gewinne.

Das im Berichtsjahr erwirtschaftete Konzernergebnis beträgt CHF 0,02 Mio. (Vorjahr: CHF –22,4 Mio.).

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Das Nettoumlaufvermögen per Ende 2013 betrug CHF 10,5 Mio. (Vorjahr: CHF 8,8 Mio.). Die Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen verminderten sich gegenüber 2012 von CHF 16,3 Mio. auf CHF 9,9 Mio. Gründe dafür sind der verminderte Auftragsbestand und eine bessere Finanzierungssituation bei den Kundenprojekten. Die Vorräte per Bilanzstichtag betragen CHF 14,3 Mio. (Vorjahr: CHF 15,0 Mio.). Die Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen liegen mit CHF 7,0 Mio. ebenfalls deutlich tiefer als im Geschäftsjahr 2012 (CHF 12,1 Mio.) Die daraus resultierende Unterfinanzierung auf Kundenprojekten beträgt noch CHF 2,9 Mio. (Vorjahr: Unterfinanzierung von CHF 4,2 Mio.).

Die flüssigen Mittel inkl. kurzfristiger Finanzanlagen verringerten sich aufgrund eines optimierten Cash-Managements weiter auf CHF 4,3 Mio. (Vorjahr: CHF 7,0 Mio.). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen Ende 2013 etwas höher bei CHF 4,9 Mio. (Vorjahr: CHF 4,7 Mio.). Die übrigen Forderungen lagen mit CHF 3,3 Mio. ungefähr auf Vorjahresniveau (CHF 3,2 Mio.).

Das Anlagevermögen per 31.12. verringerte sich aufgrund der verhaltenen Investitionstätigkeit auf CHF 12,6 Mio. (Vorjahr: CHF 13,7 Mio.).

Passiven

Das Fremdkapital verringerte sich deutlich um CHF 10,6 Mio. auf CHF 34,7 Mio. (Vorjahr: CHF 45,3 Mio.). Die Abnahme resultierte überwiegend aus tieferen Nettoverpflichtungen aus Fertigungsaufträgen sowie der Abnahme von Abgrenzungen und Rückstellungen.

Die Nettoverschuldung liegt neu bei CHF 2,2 Mio. (Vorjahr: Nettofinanzguthaben CHF 0,7 Mio.).

Entsprechend nahm die Bilanzsumme per Ende 2013 von CHF 60,2 Mio. (2012) auf CHF 49,5 Mio. ab. Der Eigenfinanzierungsgrad lag Ende Jahr bei 29,9% (Vorjahr: 24,7%).

Das konsolidierte, nominelle Eigenkapital per 31.12.2013 betrug CHF 14,8 Mio. (Vorjahr: CHF 14,9 Mio.).

Konsolidierte Erfolgsrechnung

CHF 1000	Erläuterungen	2013	2012
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1	96 924	115 537
Übrige betriebliche Erlöse	19	1 025	441
Bestandesveränderung Halb-/Fertigfabrikate, Ware in Arbeit		- 2 376	- 1 301
Material- und Dienstleistungsaufwand		- 49 434	- 69 378
Personalaufwand	20	- 33 741	- 45 327
Übriger Betriebsaufwand	21	- 9 767	- 14 698
Abschreibungen und Amortisationen	9, 10	- 2 040	- 7 275
Betriebsergebnis (EBIT)		591	- 22 001
Finanzertrag	23	597	1 307
Finanzaufwand	23	- 1 220	- 1 341
Konzernergebnis vor Steuern		- 32	- 22 035
Ertragssteuer	24	56	- 352
Konzernergebnis		24	- 22 387
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie (in CHF)	25	0.06	- 52.54

Es bestehen keine potenziellen Aktien, die eine Verwässerung bewirken könnten.

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2013	31.12.2012
Flüssige Mittel	4	4 251	6 781
Kurzfristige Finanzanlagen	5, 11	42	197
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	4 875	4 726
Forderungen Ertragssteuern		95	177
Übrige Forderungen	6	3 336	3 183
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	7	9 929	16 349
Vorräte	8	14 322	14 973
Aktive Rechnungsabgrenzungen		93	128
Umlaufvermögen		36 943	46 514
Sachanlagen	9	8 303	9 374
Immaterielle Anlagen	10	3 520	3 574
Finanzanlagen	11	1	1
Latente Steueraktiven	12	729	703
Anlagevermögen		12 553	13 652
Total Aktiven		49 496	60 166

Passiven

CHF 1000	Erläuterungen	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14	10 051	10 520
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	7	7 029	12 107
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern		14	143
Übrige Verbindlichkeiten	15	1 762	2 798
Passive Rechnungsabgrenzungen	15	3 280	5 186
Finanzschulden	13	6 497	6 300
Rückstellungen	17	3 387	5 583
Kurzfristiges Fremdkapital		32 020	42 637
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	16	2 182	1 964
Rückstellungen	17	365	559
Latente Steuerverbindlichkeiten	12	142	148
Langfristiges Fremdkapital		2 689	2 671
Fremdkapital		34 709	45 308
Aktienkapital	18	13 465	13 465
Eigene Aktien	18	- 42	- 42
Gewinnreserven	18	1 364	1 435
Total Eigenkapital		14 787	14 858
Total Passiven		49 496	60 166

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

CHF 1000	Aktienkapital	Eigene Aktien	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand 1.1.2012 FER	25 575	- 42	26 116	- 13 953	37 696
Umrechnungsdifferenzen				- 451	- 451
Konzernergebnis 2012				- 22 387	- 22 387
Verrechnung Kapitalreserven			- 26 116	26 116	0
Kapitalherabsetzung	- 12 110			12 110	0
Stand 31.12.2012 FER	13 465	- 42	0	1 435	14 858
Umrechnungsdifferenzen				- 95	- 95
Konzernergebnis 2013				24	24
Stand 31.12.2013 FER	13 465	-42	0	1 364	14 787

Konsolidierte Geldflussrechnung

CHF 1000	Erläuterungen	2013	2012
Konzernergebnis		24	- 22 387
Abschreibungen/Amortisationen	9, 10	2 040	3 389
Verluste aus Wertbeeinträchtigungen		0	3 887
Unrealisierte (Gewinne)/Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften	23	69	- 116
Gewinn aus Verkauf von Sachanlagen	19	- 130	- 164
Zinsaufwand, netto	23	457	221
Ertragssteuern	24	- 56	352
(Auflösung)/Bildung von Rückstellungen	17	- 2 433	2 452
(Auflösung)/Bildung von Personalvorsorgeverbindlichkeiten	16	186	245
Veränderung Nettoumlaufvermögen			
(Zunahme)/Abnahme Forderungen aus Lieferungen/Leist.		6 258	427
(Zun.)/Abn. übrige Forderungen/aktive Rechnungsabgr.		- 102	- 173
(Zunahme)/Abnahme Vorräte		634	5 895
Zunahme/(Abnahme) Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leist.		- 5 620	- 4 384
Zun./(Abn.) übrige Verbindlichkeiten/passive Rechnungsabgr.		- 3 065	930
Bezahlte Ertragssteuern		2	- 1 062
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		- 1 736	- 10 488
Kauf von Sachanlagen	9	- 551	- 576
Zugang von immateriellen Anlagen	10	- 379	- 2 185
Kauf von Finanzanlagen	11	- 19	- 435
Abgang von Sachanlagen	9, 10	205	275
Abgang von Finanzanlagen	11	167	355
Erhaltene Zinsen	23	12	12
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 565	- 2 554
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten		197	5 300
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten		0	- 5 747
Bezahlte Zinsen	23	- 469	- 233
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 272	- 680
Veränderung flüssige Mittel		- 2 573	- 13 722
Flüssige Mittel am 1. Januar		6 781	20 580
Wechselkurseinfluss auf flüssige Mittel		43	- 77
Flüssige Mittel am 31. Dezember		4 251	6 781

Anhang der konsolidierten Jahresrechnung

Allgemeine Informationen

Die Schlatter Industries AG zusammen mit ihren Tochtergesellschaften (zusammen «Schlatter» oder die «Gruppe») ist ein international tätiger Anlagenbauer für umfassende Problemlösungen in Verbindung mit Widerstandsschweissen sowie Webmaschinen für technische Anwendungen.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Schlatter Gruppe umfasst die Schlatter Industries AG und ihre Tochterunternehmen. Die Schlatter Industries AG ist die Muttergesellschaft des Konzerns, eine schweizerische Aktiengesellschaft, die im Handelsregister in Zürich (CH) eingetragen ist und ihren Sitz in Schlieren (CH) hat. Die Schlatter Industries AG ist an der Schweizer Börse (SIX Swiss Exchange) am Domestic Standard kotiert.

Die konsolidierte Jahresrechnung der Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts erstellt und steht im Einklang mit den gesamten Swiss GAAP FER (FER). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Grundlagen der Erstellung

Die Konsolidierung beruht auf den geprüften und nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember.

Die konsolidierte Jahresrechnung 2013 wurde am 6.3.2014 vom Verwaltungsrat der Schlatter Industries AG zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt noch der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 6.5.2014.

Die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung wurde in Schweizer Franken (CHF), gerundet auf den nächsten Tausender erstellt. Sie basiert auf dem historischen Anschaffungskostenprinzip, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente sowie weiterer Finanzanlagen, die zum Verkehrswert bewertet werden.

Zum Verkauf gehaltene langfristige Vermögenswerte sind zum tieferen Wert von Buch- und Verkehrswert abzüglich der erwarteten Verkaufskosten bewertet.

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert vom Management Einschätzungen und Annahmen sowie eine Ermessensausübung bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze. Dies hat einen Einfluss auf die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in dem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

Die folgenden Rechnungslegungsgrundsätze wurden in allen dargestellten Perioden und von allen Konzerngesellschaften konsistent angewandt.

Konsolidierungskreis und -methoden

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen per 31. Dezember erstellten Einzelabschlüssen sämtlicher Konzerngesellschaften, an denen die Gruppe direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte hält oder bei denen auf andere Art eine Beherrschung vorliegt. Die in den Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften gehen aus Erläuterung 32 hervor.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Purchase-Methode. Dabei wird das Eigenkapital der Konzerngesellschaften im Erwerbszeitpunkt bzw. im Zeitpunkt der Gründung mit dem Buchwert der Beteiligung im Stammhaus verrechnet. Auf diesen Zeitpunkt werden Aktiven und Passiven der Konzerngesellschaft nach konzern einheitlichen Grundsätzen zu aktuellen Werten bewertet. Eine nach dieser Neubewertung verbleibende Differenz zwischen dem Kaufpreis und dem Eigenkapital der akquirierten Gesellschaft wird als Goodwill direkt den Konzernreserven belastet bzw. gutgeschrieben. Gestützt auf die Methode der Vollkonsolidierung werden Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag der konsolidierten Gesellschaften vollumfänglich erfasst. Der Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital und am Ergebnis wird in der Konzernbilanz und -erfolgsrechnung separat ausgewiesen. Konzerninterne Aktiven und Passiven sowie Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Zwischengewinne, die am Bilanzstichtag in den Vorräten aus Konzernproduktion enthalten sind, werden eliminiert. Gemeinschaftsunternehmen, an denen die Schlatter Industries AG zu genau 50% beteiligt ist, werden quotenkonsolidiert.

Nicht konsolidiert werden Beteiligungen mit einem Stimmrecht zwischen 20% und 50%. Diese werden nach der Equity-Methode erfasst. Sie werden zum anteiligen Eigenkapital per Bilanzstichtag erfasst und in der konsolidierten Bilanz unter Finanzanlagen und im Anhang als Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Das anteilige Jahresergebnis wird in der konsolidierten Erfolgsrechnung im Finanzergebnis bzw. im Ertrag (Aufwand) aus Equity-Bewertung assoziierter Gesellschaften ausgewiesen. Beteiligungen unter 20% werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet. Der Ausweis erfolgt ebenfalls unter den nicht konsolidierten Beteiligungen.

Währungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung in den Konzerngesellschaften werden zum Tageskurs in die funktionale Währung umgerechnet; monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden per Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne oder -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Nicht monetäre Vermögenswerte und -verbindlichkeiten zu historischen Kosten werden mit dem Fremdwährungskurs zum Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Die Fremdwährungsabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- die Aktiven und Verbindlichkeiten zum Tageskurs am Bilanzstichtag;
- das Eigenkapital zu historischen Kursen;
- die Erfolgs- und Geldflussrechnung zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres;
- die Bewegungen im Anlage- und Rückstellungsspiegel zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres.

Die aus der Anwendung der vorstehend erwähnten Umrechnungskurse resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden zum Bilanzstichtag erfolgsneutral den Konzernreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe nutzt derivative Finanzinstrumente primär zur Absicherung und zur Reduktion von Währungs- und Zinsrisiken aus Betriebs-, Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten. Die derivativen Finanzinstrumente werden nach den gleichen Grundsätzen bewertet wie das abgesicherte Grundgeschäft.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zu Nominalwerten bewertet. Sie umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von maximal drei Monaten ab Erwerbszeitpunkt.

Wertschriften

Wertschriften des Umlaufvermögens sind zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, sind die Wertschriften höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Eigene Aktien

Eigene Aktien werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten erfasst. Der Bestand an eigenen Aktien wird als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Bei späterer Wiederveräußerung wird der Gewinn oder Verlust direkt den Kapitalreserven zugeschrieben.

Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich allfällig notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Die Wertberichtigung setzt sich zusammen aus individuellen Wertberichtigungen für spezifisch identifizierte Positionen, bei denen objektive Hinweise dafür bestehen, dass der ausstehende Betrag nicht vollumfänglich eingehen wird, sowie aus pauschalen Wertberichtigungen für Gruppen von Forderungen mit ähnlichem Risikoprofil. Die pauschalen Wertberichtigungen decken Verluste ab, die eingetreten, aber noch nicht bekannt sind. Basis für die pauschalen Wertberichtigungen bilden historische Daten über Zahlungsstatistiken der Forderungen.

Sofern mit angemessener Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass eine Forderung definitiv nicht mehr eingehen wird, wird die Forderung ausgebucht bzw. mit der hierfür gebildeten Einzelwertberichtigung verrechnet.

Warenvorräte und Fertigungsaufträge

Die Warenvorräte werden nach dem Niederstwertprinzip, d.h. dem tieferen Betrag aus Anschaffungs- bzw. Herstellkosten oder dem tieferen Nettoveräusserungswert bewertet. Der Nettoveräusserungswert ist der erwartete durchschnittliche Verkaufspreis abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Fertigstellungs- und Verkaufskosten.

Die Herstellkosten enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen angemessenen Teil der Fertigungsgemeinkosten. Die Bewertung erfolgt in der Regel auf Basis des gewichteten Durchschnittspreises.

Umsätze aus Kundenaufträgen, die gemäss FER 22 als langfristige Fertigungsaufträge qualifizieren (Leistungserfüllung durch den Auftraggeber hochwahrscheinlich und Erträge und Aufwendungen können verlässlich geschätzt werden), werden nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Der zu erfassende Umsatz sowie das resultierende Bruttoergebnis werden dabei auf Basis des Fertigstellungsgrades (Anteil der angefallenen Herstellkosten zu geschätzten bis zur Auftragsabnahme durch den Kunden total anfallenden Herstellkosten) ermittelt. Vorhersehbare Verluste, die dadurch entstehen, dass die geschätzten Gesamtherstellkosten – einschliesslich der zu erwartenden Gewährleistungen, Garantiarbeiten und unentgeltlichen Nacharbeiten bis zum Ablauf der Garantiefrist – den Auftragspreis überschreiten, werden sofort vollständig erfolgswirksam erfasst.

Von Kunden erhaltene Teilzahlungen werden mit den aktivierten Fertigungsleistungen des jeweiligen Projekts verrechnet. Resultiert nach der Verrechnung ein positiver Saldo, so wird dieser in der Bilanz als Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen im Umlaufvermögen ausgewiesen. Resultierende negative Saldi werden als Nettoverbindlichkeit aus Fertigungsaufträgen im kurzfristigen Fremdkapital ausgewiesen.

Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmässiger Abschreibungen und allfälliger Wertminderungen (Impairment) bilanziert. Anschaffungs- und Herstellungskosten umfassen die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen, die anfallen, um den Vermögenswert in den betriebsbereiten Zustand für seine vorgesehene Verwendung zu bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Herstellung von Gütern oder zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Zinsaufwendungen während der Bauphase von Sachanlagen werden nicht aktiviert.

Komponenten einer Sachanlage mit unterschiedlichen Nutzungsdauern werden einzeln erfasst und separat abgeschrieben.

Folgeinvestitionen einer bestehenden Sachanlage werden aktiviert, wenn diese den Markt- bzw. Nutzwert wesentlich steigern bzw. die geschätzte Nutzungsdauer der Sachanlage wesentlich verlängern. Unterhalts- und Reparaturarbeiten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der erwarteten Nutzungsdauer. Die Nutzungsdauer beträgt für Gebäude 30 bis 50 Jahre, für Einrichtungen 15 Jahre, für Betriebsanlagen und Maschinen 4 bis 15 Jahre, für Mobilien und Fahrzeuge 4 bis 10 Jahre, für EDV 3 bis 5 Jahre. Aktivierte Entwicklungsprojekte werden über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibung einer Sachanlage beginnt beim tatsächlichen Beginn der betrieblichen Nutzung; Anlagen im Bau werden nicht abgeschrieben, jedoch regelmässig auf Anzeichen für einen Wertberichtigungsbedarf überprüft.

Der Restbuchwert und die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Sachanlagen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung von Sachanlagen werden erfolgswirksam erfasst.

Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen bei Vertragsabschluss im Wesentlichen alle Risiken und Chancen an die Konzerngesellschaft übergehen, werden als Finanzierungsleasing behandelt, d.h., die entsprechende Anlage wird zum tieferen Betrag aus Barwert der Mindestleasingraten und Verkehrswert der geleasteten Anlage bilanziert und linear abgeschrieben. Sie werden über ihre geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer (siehe auch «Sachanlagen») oder die kürzere Vertragsdauer abgeschrieben.

Die geschuldeten Leasingraten werden als kurz- bzw. langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die periodisch gezahlten Leasingraten bestehen aus einem erfolgswirksamen Zinsanteil und einem erfolgsneutralen Amortisationsanteil (Reduktion der passivierten Finanzverbindlichkeiten).

Die Schlatter Gruppe geht von einem Finanzierungsleasing aus, wenn die Dauer des Leasingvertrags drei Viertel der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Anlage übersteigt oder der Barwert der vereinbarten Leasingzahlungen 90% des Verkehrswerts der geleasteten Sachanlage übersteigt.

Die Leasingzahlungen für operatives Leasing werden linear über die Leasingdauer direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Goodwill

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (Summe von Kaufpreis, dem Betrag der Minderheitsanteile am übernommenen Unternehmen und dem Verkehrswert des zuvor bereits gehaltenen Eigenkapitalanteils) und den erworbenen Vermögenswerten zum Verkehrswert abzüglich Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten (erworbenes Nettovermögen). Ein entstandener Goodwill wird im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital (Gewinnreserven) verrechnet.

Im Falle der Veräusserung einer Tochtergesellschaft wird der zum Zeitpunkt des Erwerbs mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill berücksichtigt, um den erfolgswirksamen Gewinn oder Verlust zu ermitteln.

Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung von Goodwill mit planmässiger Abschreibung sowie allfälliger Wertberichtigung auf Bilanz und Erfolgsrechnung während einer Nutzungsdauer von fünf Jahren werden im Anhang offengelegt. Bei assoziierten Unternehmen ist der Goodwill im Buchwert der Beteiligung enthalten.

Immaterielle Anlagen

Erworbene immaterielle Anlagen umfassen Software, Marken, Lizenzen, Patente, Nutzungsrechte und ähnliche Rechte. Diese werden zum Anschaffungswert abzüglich notwendiger Abschreibungen, maximal zum realisierbaren Wert (höherer Wert von Nettomarktwert und Nutzwert) erfasst. Die Abschreibungen erfolgen linear bzw. systematisch über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer, in der Regel über drei bis zehn Jahre.

Selbst erarbeitete immaterielle Werte (Aufwendungen für Entwicklungsarbeiten, die dem Erwerb oder der Gewinnung neuer Technologien und der Gewinnung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse dienen) werden aktiviert, sofern sie die Kriterien gem. FER 10 Ziffer 4 erfüllen.

Aktiviert Entwicklungskosten werden über die restliche Nutzungsdauer von maximal fünf Jahren amortisiert. Sie werden jährlich auf einen Wertberichtigungsbedarf hin überprüft.

Finanzanlagen

Langfristige Finanzforderungen gegenüber assoziierten Organisationen und bei Dritten getätigte Finanzanlagen ebenso wie Wertschriften werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Anteile an assoziierten Organisationen werden mittels der Equity-Methode erfasst und bewertet.

Wertbeeinträchtigung des nicht finanziellen Anlagevermögens (Impairment)

Bei allen Aktiven wird auf den Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert (der höhere Wert von Marktwert und Nutzwert) übersteigt (Wertbeeinträchtigung, Impairment). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

Bei der Ermittlung des Nutzwerts werden die geschätzten zukünftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Marktwerteinschätzung über den Zeitwert des Geldes und zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, soweit diese nicht bereits bei den Zahlungsströmen berücksichtigt werden.

Wertminderungen auf dem Anlagevermögen können rückgängig gemacht werden, wenn Anzeichen dafür bestehen, dass die Wertminderung ganz oder teilweise nicht mehr besteht und/oder die Schätzungen, die in die Berechnung des erzielbaren Werts eingeflossen sind, sich verändert haben. Die Erhöhung des Buchwerts ist auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die in der Regel dem Nominalwert entsprechen.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden bei der Ersterfassung zum Marktwert abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, wobei eine allfällige Differenz zwischen dem Buchwert und dem Rückzahlungsbetrag über die Laufzeit der Inanspruchnahme der Fremdmittel nach der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst wird.

Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung infolge eines Ereignisses der Vergangenheit besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Sie werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neuurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Falls der Zeiteffekt wesentlich ist, werden langfristige Rückstellungen zum Barwert der wahrscheinlichen zukünftigen Mittelabflüsse angesetzt.

Restrukturierungsrückstellungen werden nur erfasst, wenn die diesbezüglichen Kosten durch einen Plan zuverlässig bestimmt werden können und durch einen Vertrag oder durch Kommunikation eine entsprechende Verpflichtung besteht.

Rückstellungen für Garantierisiken aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen werden auf Basis der vorhandenen Informationen zu Garantieleistungen aus früheren Perioden gebildet.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern beinhalten laufende und latente Ertragssteuern. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet, basierend auf den am Bilanzstichtag erwarteten Steuersätzen inklusive Aufwendungen für Steuern vergangener Perioden. Hieraus resultierende Verbindlichkeiten werden vollständig unter den passiven Rechnungsabgrenzungen zurückgestellt.

Auf Bewertungsdifferenzen zwischen den nach konzerneinheitlichen Richtlinien bewerteten Aktiven und Passiven im Vergleich zu den steuerrechtlich massgebenden Werten werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Für die Berechnung der jährlich abzugrenzenden latenten Ertragssteuern wird ein durchschnittlich zu erwartender Steuersatz angewendet. Der Ausweis passiver latenter Ertragssteuern erfolgt je gesondert unter den langfristigen Rückstellungen.

Aktive latente Ertragssteuern auf steuerlichen Verlustvorträgen werden nicht bilanziert.

Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

Personalvorsorge

Die Vorsorgeverpflichtungen der Konzerngesellschaften für Alter, Todesfall oder Invalidität richten sich nach den in den entsprechenden Ländern geltenden lokalen Bestimmungen und Gepflogenheiten. Eine der beiden wichtigsten Gesellschaften befindet sich in der Schweiz, wo die Personalvorsorge in einer selbstständigen Stiftung zusammengefasst ist.

Im Ausland werden vereinzelt überobligatorische Vorsorgepläne geführt. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen aller Vorsorgepläne für den Konzern werden auf den Bilanzstichtag berechnet.

Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens (aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung) ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Eigenkapital

Aktienkapital

Aktien sind Bestandteil des Eigenkapitals, da sie nicht rückzahlbar sind und keine Dividendengarantie besteht.

Eigene Aktien

Die eigenen Aktien werden als Minusposten im Eigenkapital ausgewiesen. Kauf und Verkauf werden als Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen. Verkauf, Herabsetzung oder Ausgabe eigener Aktien werden direkt in den Kapitalreserven erfasst.

Eigenkapitaltransaktionskosten

Transaktionskosten einer Eigenkapitaltransaktion werden als Abzug des Eigenkapitals unter Berücksichtigung allfälliger Steuereffekte erfasst. Eigenkapitaltransaktionskosten umfassen nur jene Kosten, die direkt den Eigenkapitaltransaktionen zuzuschreiben sind und sonst nicht entstanden wären.

Dividenden

Dividenden werden als Verbindlichkeit ausgewiesen, sobald sie von der Generalversammlung beschlossen wurden.

Nettoerlös und Ertragsrealisation

Der Nettoumsatz umfasst sämtliche mit Lieferungen und Leistungen erzielten Umsätze abzüglich Umsatzminderungen wie z.B. Rabatte, sonstige vereinbarte Abzüge sowie Mehrwertsteuern. Umsätze aus Produktverkäufen werden in dem Zeitpunkt als Ertrag erfasst, in dem die wesentlichen Chancen und Risiken aus dem Eigentumsanspruch an den Käufer übergehen.

Sofern die Voraussetzungen gegeben sind (siehe «Warenvorräte und Fertigungsaufträge»), werden die aus Fertigungsaufträgen resultierenden Umsätze nach der Percentage-of-Completion-Methode erfasst. Umsätze aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden nach Arbeitsfortschritt in der Erfolgsrechnung erfasst. Es erfolgt keine Erfassung von Umsätzen, falls erhebliche Zweifel hinsichtlich der Einbringlichkeit von ausstehenden Vergütungen oder bezüglich Rückgaberechten betreffend Produkte bestehen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich aus den Zinszahlungen auf Fremdkapital, Zinserträgen, Dividendenerträgen, Fremdwährungsgewinnen und -verlusten sowie Bankspesen zusammen.

Fremdkapitalkosten und Zinserträge werden in derjenigen Periode, in der sie anfallen, basierend auf der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Dividendenerträge werden am Datum der Fälligkeit erfolgswirksam erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein Vermögenswert, für den ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um ihn in den beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Erläuterungen zur konsolidierten Jahresrechnung

1 Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach Geschäftsfeldern. Die Geschäftsfelder werden global geführt, entsprechend ist die Organisation nach Geschäftsfeldern aufgestellt. Die Segmentierung umfasst die Geschäftsbereiche Schweissen und Weben. Das Segment Schweissen erstellt Anlagen für umfassende Fertigungslösungen zur Herstellung von Armierungs- und Industriegittern sowie Anlagen zum Schweissen von Eisenbahnschienen. Das Segment Weben erstellt Anlagen zur Herstellung von technischen Textilgeweben für die Papierindustrie.

Es finden keine Transaktionen zwischen den Geschäftseinheiten statt, daher werden in der Segmentierung nur die Nettoumsatzerlöse mit Dritten und assoziierten Gesellschaften gezeigt.

Gliederung nach Geschäftseinheiten

			2013
CHF 1000	Schweissen	Weben	Total Segmente
Nettoumsatzerlöse mit Dritten	73 738	23 186	96 924
			2012
CHF 1000	Schweissen	Weben	Total Segmente
Nettoumsatzerlöse mit Dritten	70 435	45 102	115 537

Gliederung nach geografischen Märkten

					2013
CHF 1000	Europa	Nordamerika	Zentral- und Südamerika	Mittlerer Osten, Afrika, Asien, Australien	Total Segmente
Nettoumsatzerlöse mit Dritten	39 881	12 057	13 759	31 227	96 924
					2012
CHF 1000	Europa	Nordamerika	Zentral- und Südamerika	Mittlerer Osten, Afrika, Asien, Australien	Total Segmente
Nettoumsatzerlöse mit Dritten	46 561	10 860	13 633	44 482	115 537

2 Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 21.2.2013 der Fusion zwischen der Schlatter Holding AG und der Schlatter Industries AG rückwirkend per 1.1.2013 zugestimmt. Damit einhergehend wurde die Schlatter Holding AG in Schlatter Industries AG umbenannt.

3 Kreditverhältnisse

Die Schlatter Gruppe hat im Berichtsjahr die Kredite mit den beiden Banken um ein Jahr bis zum 30.11.2014 verlängert.

Die Finanzierung des operativen Geschäfts ist nach Einschätzung des Managements sichergestellt, und die bestehenden Limiten sind ausreichend.

Detaillierte Angaben sind in Erläuterung 13 «Finanzschulden» aufgeführt.

4 Flüssige Mittel

CHF 1000	2013	2012
Kasse	63	193
Bank, Post	4 188	6 588
Flüssige Mittel	4 251	6 781

Nach Währungen in CHF 1000

CHF	356	960
EUR	3 300	4 142
USD	459	1 342
GBP	80	280
Andere	56	57
Total	4 251	6 781

Die flüssigen Mittel sind frei verwendbar.

5 Kurzfristige Finanzanlagen

CHF 1000	2013	2012
Festgelder mit einer Laufzeit von 3 bis 12 Monaten	13	14
Zum Verkauf gehaltene Wertschriften	28	113
Marktwert Fremdwährungstermingeschäfte	1	70
Kurzfristige Finanzanlagen	42	197

Die zum Verkauf gehaltenen Wertschriften enthalten festverzinsliche Fonds, die im Besitz einer Tochtergesellschaft sind und als kurzfristige Wertanlage gehalten werden.

6 Forderungen

CHF 1000	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritte, brutto	5 293	5 396
Wertberichtigungen	- 418	- 670
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	4 875	4 726
Übrige Forderungen	3 336	3 183
Forderungen	8 211	7 909

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen TCHF 4875 (Vorjahr: TCHF 4726). Die Wertberichtigungen von TCHF 418 (Vorjahr: TCHF 670) bestehen zum überwiegenden Teil aus pauschalen Wertberichtigungen.

Das Wertberichtigungskonto auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich wie folgt verändert:

Nach Währungen in CHF 1000	2013	2012
Einzelwertberichtigung		
Bestand per 1. Januar	- 197	- 344
Zusätzliche Wertberichtigung	- 95	- 190
Auflösung Wertberichtigung	64	0
Debitorenverluste (Benutzung Wertberichtigung)	108	336
Umrechnungsdifferenzen	- 3	1
Bestand per 31. Dezember	- 123	- 197
Pauschalwertberichtigung		
Bestand per 1. Januar	- 473	- 360
(Zu-)/Abnahme der Wertberichtigung	179	- 118
Umrechnungsdifferenzen	- 1	5
Bestand per 31. Dezember	- 295	- 473

In der Berichtsperiode konnten einige alte Forderungen eingebracht werden, was sich positiv auf die Höhe der pauschalen Wertberichtigung auswirkte.

Übrige Forderungen

CHF 1000	2013	2012
Mehrwertsteuern	1 948	1 782
Verrechnungssteuern	0	5
Diverse	1 388	1 396
Total	3 336	3 183

Die übrigen Forderungen von TCHF 3336 (Vorjahr: TCHF 3183) beinhalten neben Mehrwertsteuerforderungen auch Akontozahlungen und Forderungen an Personalversicherungen, Akontozahlungen an Lieferanten sowie diverse kleinere Positionen.

Die übrigen Forderungen sind einem geringen Kreditrisiko ausgesetzt, beinhalten sie doch Forderungen gegenüber dem Staat, und dies vorwiegend in Deutschland und in der Schweiz. Diese Forderungen haben auch in der Vergangenheit nie zu Ausfällen geführt. Obwohl eine Konzentration besteht, ist durch die Tatsache, dass es sich um erstklassige Schuldner handelt, das Ausfallrisiko gering.

7 Fertigungsaufträge

CHF 1000	2013	2012
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten		
inkl. erfasster Gewinne und Verluste von laufenden Projekten	66 720	69 350
Teilfaktorierungen und Vorauszahlungen	- 63 820	- 65 108
Fertigungsaufträge in Arbeit, netto	2 900	4 242

Die Fertigungsaufträge in Arbeit sind per Saldo mit TCHF 2900 (Vorjahr: TCHF 4242) unterfinanziert. Die Abnahme resultiert aus einer besseren Finanzierungssituation bei den Kundenprojekten zum Bilanzstichtag.

Die Fertigungsaufträge sind in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

CHF 1000	2013	2012
Nettoguthaben aus Fertigungsaufträgen	9 929	16 349
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	- 7 029	- 12 107
Erfasster Umsatz aus Fertigungsaufträgen	67 282	86 772

8 Vorräte

CHF 1000	2013	2012
Rohmaterial, Handelswaren	10 054	12 556
Ware in Arbeit	2 834	734
Halb- und Fertigfabrikate	1 434	1 683
Vorräte, netto	14 322	14 973

Der Wert der Vorräte liegt netto bei TCHF 14 322 (Vorjahr: TCHF 14 973). In der Berichtsperiode ergab sich eine Verschiebung von Rohmaterial zu Ware in Arbeit. Zum einen konnte das Lager an Einzelteilen reduziert werden, zum andern wurden zwei Standardmaschinen aufgebaut, deren Verkauf kurz vor dem Abschluss steht.

Die Wertberichtigung auf den Vorräten hat sich wie folgt entwickelt:

CHF 1000	2013	2012
Bestand per 1. Januar	10 570	10 792
Bildung von Wertberichtigungen	172	1 515
Auflösung von Wertberichtigungen	- 64	- 2
Verschrottungen, Liquidationsverkäufe	- 2 098	- 1 683
Umrechnungsdifferenzen	32	- 52
Bestand per 31. Dezember	8 612	10 570

Die Bereinigung des Warenlagers erfolgte grösstenteils über Verschrottungen sowie Liquidationsverkäufe zu reduzierten Preisen.

9 Sachanlagen

CHF 1000	Land	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Sach- anlagen	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2012	93	6 990	17 713	9 478	144	34 418
Zugänge	0	0	92	484	0	576
Abgänge	0	0	- 1 946	- 270	- 111	- 2 327
Umklassierung	0	0	0	3	- 33	- 30
Umrechnungsdifferenzen	- 3	- 15	- 78	- 70	0	- 166
Stand 31.12.2012	90	6 975	15 781	9 625	0	32 471
Zugänge	0	166	85	300	0	551
Abgänge	0	0	- 1 342	- 75	0	- 1 417
Umklassierung	0	0	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	- 1	- 4	134	12	0	141
Stand 31.12.2013	89	7 137	14 658	9 862	0	31 746
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.2012	0	- 1 813	- 13 953	- 7 102	0	- 22 868
Planmässige Abschreibungen	0	- 439	- 697	- 950	0	- 2 086
a.o. Wertberichtigungen	0	- 52	- 301	- 118	0	- 471
Abgänge	0	0	1 883	333	0	2 216
Umklassierungen	0	0	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	0	11	55	46	0	112
Stand 31.12.2012	0	- 2 293	- 13 013	- 7 791	0	- 23 097
Planmässige Abschreibungen	0	- 442	- 473	- 669	0	- 1 584
a.o. Wertberichtigungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	1 295	47	0	1 342
Umklassierung	0	0	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	0	5	- 103	- 6	0	- 104
Stand 31.12.2013	0	- 2 730	- 12 294	- 8 419	0	- 23 443
Nettobuchwert 1.1.2012	93	5 177	3 760	2 376	144	11 550
Nettobuchwert 31.12.2012	90	4 682	2 768	1 834	0	9 374
Nettobuchwert 31.12.2013	89	4 407	2 364	1 443	0	8 303

CHF 1000	Land	Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Übrige Sach- anlagen	Anlagen im Bau	Total Sach- anlagen
Zusatzinformationen 2013						
Brandversicherungswerte der Anlagen		7 671	20 010	9 789	0	37 470
Eingegangene Investitionsverpflichtungen		0	0	0	0	0
Verpfändungen für Sicherheiten		0	0	0	0	0

CHF 1000

Zusatzinformationen 2012

Brandversicherungswerte der Anlagen		7 699	21 722	9 627	0	39 048
Eingegangene Investitionsverpflichtungen		0	0	0	0	0
Verpfändungen für Sicherheiten		0	0	0	0	0

Die Anlagenzugänge bei den Sachanlagen betragen TCHF 551 (Vorjahr: TCHF 576). Die Investitionen verteilen sich auf verschiedene kleinere Positionen.

Die Abgänge betreffen vorwiegend zwei ältere Elektronenstrahl-Schweissmaschinen, die in der Berichtsperiode verkauft wurden.

Schlatter hält keine Sachanlagen unter Finance Lease. Es bestehen keine hypothekarisch gesicherten Kredite.

10 Immaterielle Anlagen

CHF 1000	Aktivier- te Entwicklungs- projekte	Übrige zugekaufte immaterielle Anlagen	Immaterielle Anlagen im Bau	Total immaterielle Anlagen
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2012	3 969	6 679	2 992	13 640
Zugänge	1 852	333	0	2 185
Abgänge	0	0	0	0
Umklassierung	1 380	33	- 1 380	33
Umrechnungsdifferenzen	- 5	- 40	0	- 45
Stand 31.12.2012	7 196	7 005	1 612	15 813
Zugänge	0	307	72	379
Abgänge	0	0	0	0
Umklassierung	1 509	102	- 1 611	0
Umrechnungsdifferenzen	9	46	0	55
Stand 31.12.2013	8 714	7 460	73	16 247
Kumulierte Amortisationen				
Stand 1.1.2012	- 2 891	- 4 650	0	- 7 541
Zugänge	- 424	- 879	0	- 1 303
Wertminderungen	- 3 416	0	0	- 3 416
Abgänge	0	0	0	0
Umklassierungen	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	0	21	0	21
Stand 31.12.2012	- 6 731	- 5 508	0	- 12 239
Zugänge	- 69	- 387	0	- 456
a.o. Wertberichtigungen	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0
Umklassierungen	0	0	0	0
Umrechnungsdifferenzen	- 1	- 31	0	- 32
Stand 31.12.2013	- 6 801	- 5 926	0	- 12 727
Nettobuchwert 1.1.2012	1 078	2 029	2 992	6 099
Nettobuchwert 31.12.2012	465	1 497	1 612	3 574
Nettobuchwert 31.12.2013	1 913	1 534	73	3 520

Die Zugänge im immateriellen Anlagevermögen von TCHF 379 (Vorjahr: TCHF 2185) sind überwiegend auf die Beschaffung von Software zurückzuführen. Im Vorjahr sind aktivierete Entwicklungsleistungen enthalten (TCHF 1757). Per Ende 2013 wird in der Bilanz ein aktiviertes Entwicklungsprojekt aus dem Bereich Schienenschweissen über TCHF 1509 geführt. Dieses Projekt wird periodisch einem Impairment-Test unterzogen. Aktuell ist die Inbetriebsetzung des Prototyps im Gange, und die Aussichten für weitere Verkäufe stehen gut.

Goodwill

Der nach IFRS per 31.12.2011 ausgewiesene Goodwill von TCHF 388 wurde aufgrund der Umstellung der Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER per 1.1.2011 mit den Gewinnreserven verrechnet.

Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung des Goodwills auf Bilanz und Erfolgsrechnung:

CHF 1000	2013	2012
Goodwill		
Ausgewiesenes Periodenergebnis	24	- 22 387
Theoretische jährliche Amortisation des Goodwills	- 68	- 68
Theoretisches Periodenergebnis	- 44	- 22 455
Bezahlter Goodwill 1.1.		
Theoretische kumulierte Amortisation über 5 Jahre	- 284	- 198
Theoretische jährliche Amortisation des Goodwills	- 68	- 68
Theoretische Währungsdifferenzen	0	- 18
Theoretische kumulierte Amortisation 31.12.	- 352	- 284
Theoretischer Nettobuchwert Goodwill 31.12.	36	104
Ausgewiesenes Eigenkapital 31.12.		
Theoretischer Effekt Anpassung Goodwill 1.1.	104	190
Theoretischer Effekt Erfassung Goodwill in Erfolgsrechnung	- 68	- 86
Theoretisches Eigenkapital 31.12.	14 823	14 962

11 Finanzanlagen

CHF 1000	Total kurzfristige Finanzanlagen	Festgelder > 12 Monate	Total langfristige Finanzanlagen	Total Finanzanlagen
Anschaffungskosten/Zeitwert				
Stand 1.1.2012	56	1	1	57
Zugänge	435	0	0	435
Rückzahlungen	- 355	0	0	- 355
Realisierte Währungsabsicherungsgeschäfte	70	0	0	70
Umrechnungsdifferenzen	- 9	0	0	- 9
Stand 31.12.2012	197	1	1	198
Zugänge	19	0	0	19
Rückzahlungen	- 167	0	0	- 167
Realisierte Gewinne/(Verluste) aus Währungsabsicherungsgeschäften	1	0	0	1
Umrechnungsdifferenzen	- 8	0	0	- 8
Stand 31.12.2013	42	1	1	43

Bei den Zugängen und Rückzahlungen handelt es sich um staatliche, festverzinsliche Fonds, die sich im Besitz einer Tochtergesellschaft befinden.

CHF 1000	Fälligkeit	Trade-Kurs	Forward-Kurs	Wert CHF bei Verfall
Offene Devisenswaps per 31.12.2013				
Verkauf EUR 3 600	23.01.2014	1.2250	1.2271	4 410
Kauf USD 2 800	06.01.2013	0.8954	0.8923	2 507

12 Latente Steuern

Es werden keine steuerlichen Verlustvorträge aktiviert. Die vorhandenen Verlustvorträge verfallen wie folgt:

CHF 1000	2013	2012
Nach 1 Jahr	0	0
Nach 2 Jahren	6 906	0
Nach 3 Jahren	14 484	6 906
Nach 4 Jahren	1 803	14 484
Nach 5 Jahren	58 378	1 803
Nach 6 Jahren	54 494	58 378
Nach 7 Jahren	0	54 494
Nach mehr als 10 Jahren	0	0
Kein Verfall	27	100
Total	136 092	136 165

Die Verlustvorträge sind vorwiegend in der Schlatter Industries AG angefallen.

Aufgrund des Steuerprivilegs der Holdinggesellschaft nach § 73 StG ZH und der entsprechenden Befreiung für Zwecke der kantonalen und kommunalen Gewinnsteuern können jedoch Verlustvorträge, die durch die Schlatter Holding AG bis und mit der Steuerperiode 2012 erwirtschaftet wurden, in Zukunft lediglich für Zwecke der Direkten Bundessteuer geltend gemacht werden. Daraus resultiert, dass auf Stufe Kantons- und Gemeindesteuern Verlustvorträge von TCHF 52 802 geltend gemacht werden dürfen.

13 Finanzschulden

CHF 1000	2013	2012
Festvorschüsse/Kontokorrent	6 497	6 300
davon in CHF	6 005	4 485
davon in EUR	492	1 815
Finanzschulden kurzfristig	6 497	6 300

Kreditbedingungen

Die Schlatter Gruppe besitzt Kreditverträge, die bis zum 30.11.2014 zugesichert sind. Die Banklimiten (Kredit- und Eventuallimiten) zur Aufrechterhaltung des operativen Geschäfts betragen CHF 28,0 Mio. (Vorjahr: CHF 31,5 Mio.). Diese können bis zum Betrag von CHF 12,5 Mio. (Vorjahr: CHF 15,0 Mio.) für kurzfristige Kredite eingesetzt werden. Die Eventuallimiten sind teilweise an Bedingungen im Zusammenhang mit Bondgarantien der Schweizerischen Exportrisikoversicherung (SERV) gebunden. Die Gesamtbenutzung darf die Bankenlimite von CHF 28,0 Mio. nicht übersteigen. Die Kredite sind an Covenants gebunden.

Bedingung für die Aufrechterhaltung der Kredite ist die Einhaltung folgender Covenants:

- per 31.12.2013 (kumuliert): EBITDA CHF 2,5 Mio.
- per 31.03.2014 (kumuliert): EBITDA CHF 0,4 Mio.
- per 30.06.2014 (kumuliert): EBITDA CHF 1,3 Mio.
- per 30.09.2014 (kumuliert): EBITDA CHF 2,0 Mio.

Diese Bedingungen wurden per 31.12.2013 erfüllt.

14 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

CHF 1000	2013	2012
CHF	5 719	5 458
EUR	4 019	4 911
USD	229	65
Andere	84	86
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10 051	10 520

15 Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen

CHF 1000	2013	2012
Mehrwertsteuern	5	12
Personal/Sozialversicherungen	126	169
Vorauszahlungen von Kunden	163	165
Diverse Verbindlichkeiten	1 468	2 452
Übrige Verbindlichkeiten	1 762	2 798
Abgrenzungen Ferien und Überzeit	1 021	1 195
Andere passive Rechnungsabgrenzungen	2 259	3 991
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 280	5 186
Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	5 042	7 984

Die anderen passiven Abgrenzungen bestehen hauptsächlich aus abgegrenzten Kosten für bereits fakturierte Anlagen im Segment Weben sowie Abgrenzungen für variable Lohnzahlungen an den Standorten Schlieren und Münster.

16 Personalvorsorgeverbindlichkeiten

Die Gruppengesellschaften der Schweiz verfügen gemäss den gesetzlichen Vorschriften über eine eigene, vom Konzern unabhängige Vorsorgeeinrichtung. Diese erbringt Leistungen im Fall von Alter, Tod oder Invalidität. Die Finanzierung erfolgt grundsätzlich durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

In Deutschland und in den anderen Ländern, in denen die Schlatter Gruppe mit eigenen Gesellschaften präsent ist, bestehen staatliche Sozialversicherungen sowie zusätzliche Vorsorgepläne, die den lokalen Gesetzen entsprechen.

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

CHF 1000	Über-/ Unter- deckung 31.12.2013	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2013	Veränd. zu VJ erfolgs- wirks. in GJ 31.12.2012	Auf Periode abgegr. Beträge	Vorsorgeaufwand im Personal- aufwand 2013	2012
Plan Schlatter Industries AG (Unterdeckung) ¹	- 4 064	0	0	1 170	1 170	1 667
Plan Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG	- 2 182	- 2 182	- 1 964	686	904	991
Total	- 6 246	- 2 182	- 1 964	1 856	2 074	2 658

¹ Beitragsprimat

Vorsorgeeinrichtung in der Schweiz

CHF 1000	Nominalwert per 31.12.13	Verwendungs- verzicht	Bilanz per 31.12.13	Bildung im Jahr 2013	Bilanz per 31.12.12
Arbeitgeberbeitragsreserve					
Vorsorgeeinrichtung	286	- 286	0	0	0

17 Rückstellungen

CHF 1000	Garantien	Restruktu- rierung	Projekt- risiken	Übrige	2013 Total	2012 Total
Stand 1. Januar	2 005	1 949	1 433	755	6 142	3 704
Bildung	-	224	173	448	845	4 151
Verbrauch	- 659	- 1 943	- 58	- 618	- 3 278	- 1 185
Auflösung	-	-	-	-	-	- 514
Umrechnungsdifferenzen	25	14	-	4	43	- 14
Stand 31. Dezember	1 371	244	1 548	589	3 752	6 142
davon kurzfristige Rückstellungen	1 134	244	1 548	461	3 387	5 583

Die Rückstellungen per 31.12.2013 haben sich auf TCHF 3752 verringert (Vorjahr: TCHF 6142).

Die Rückstellungen für zu leistende Garantearbeiten ermitteln sich aus einem statistischen Erfahrungswert über mehrere Jahre. Die Fälligkeit richtet sich nach der vertraglich vereinbarten Garantiedauer.

Die verbleibenden Restrukturierungsrückstellungen (TCHF 244) werden dem Standort Münster zugeordnet. Sie beinhalten Kosten für Personalmassnahmen, die am Ende der Berichtsperiode kommuniziert wurden.

Die Bildung der übrigen Rückstellungen beinhaltet eine Reihe kleinere Positionen.

Projektrisiken, die einer Rückstellung bedürfen, werden in den Projekten mit den periodisch aktualisierten Plankosten erfasst und über die Percentage-of-Completion-Methode erfolgswirksam verbucht. Ausnahme bilden Projekte, die abgeschlossen und ausgeliefert sind, bei denen der kommerzielle Abschluss wegen der gelieferten technischen Lösung aber noch offen ist. Der entsprechende Betrag ist in der Spalte «Projektrisiken» mit TCHF 1548 (Vorjahr: TCHF 1433) berücksichtigt.

18 Aktienkapital / Eigene Aktien und Reserven

CHF	2013	2012
Anzahl ausstehende Namenaktien am 1. Januar	426 250	426 250
Anzahl ausstehende Namenaktien am 31. Dezember	426 250	426 250
Aktienkapital am 1. Januar	13 465 238	25 575 000
Deklarative Kapitalherabsetzung zur Beseitigung einer Unterbilanz	–	12 109 763
Nennwert je Aktie (CHF)	31.59	31.59
Aktienkapital am 31. Dezember (CHF)	13 465 238	13 465 238

Das Aktienkapital per 31.12.2013 betrug TCHF 13465 (Vorjahr: TCHF 13465) und bestand aus 426250 Namenaktien zu nominal CHF 31.59 (Vorjahr: 426250 Namenaktien zu nominal CHF 31.59) pro Aktie.

Die Namenaktien der Schlatter Industries AG sind am Domestic Standard der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 227731, ISIN CH0002277314, Telekurs STRN, Reuters STRN.S). Die Schlatter Industries AG wies per 31.12.2013 eine Börsenkapitalisierung von CHF 63,7 Mio. auf (Vorjahr: CHF 48,5 Mio.).

Das Aktienkapital ist voll einbezahlt. Jede Aktie berechtigt zur Teilnahme an der Generalversammlung der Gesellschaft und verfügt über eine Stimme. Dividendenberechtigt sind 426081 Namenaktien (Vorjahr: 426081). Die Gesellschaft besass am Bilanzstichtag 169 eigene Aktien (Vorjahr: 169).

19 Übrige betriebliche Erlöse

CHF 1000	2013	2012
Mieterträge	102	50
Kommissionserträge	33	0
Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen	130	164
Sonstige Erträge	760	227
Total	1 025	441

20 Personalaufwand

CHF 1000	2013	2012
Löhne und Gehälter	28 809	38 672
Sozialaufwand	3 517	4 508
Personalvorsorgeaufwand leistungsorientierte Pläne	1 362	1 899
Sonstiger Personalaufwand	53	248
Total	33 741	45 327
Mitarbeiterbestand Durchschnitt (Vollzeitstellen)	323	424
Mitarbeiterbestand am 31. Dezember	313	357

Der bedeutende Rückgang an Personalkosten widerspiegelt die erfolgte Anpassung der Unternehmensstruktur an das aktuelle Marktvolumen.

21 Übriger Betriebsaufwand

CHF 1000	2013	2012
Debitorenverluste, Veränderung Delkredere	- 138	318
Unterhaltskosten	904	1 325
Miete, Leasing	3 077	3 794
Verkauf und Marketing	1 960	2 482
Administration und Beratung	1 114	1 662
Versicherungen, Abgaben, Kapitalsteuern	392	429
Informatik	720	984
Übrige	1 738	3 704
Total	9 767	14 698

Die deutliche Abnahme der übrigen Betriebsaufwände resultiert überwiegend aus der Umsetzung diverser Sparmassnahmen. In der Zeile «Übrige» werden Kosten für Betriebsmittel, Strom, Gas und Wasser sowie Infrastrukturkosten wie Wachdienste, Reinigung usw. ausgewiesen. Im Vorjahr waren darin auch noch abgegrenzte Restrukturierungskosten enthalten.

22 Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Dem laufenden Ergebnis wurde ein Forschungs- und Entwicklungsaufwand von TCHF 4564 (Vorjahr: TCHF 9585) belastet. In der Vorjahresperiode sind TCHF 355 für ordentliche Amortisation und TCHF 3416 für die Wertberichtigung aktivierter Entwicklungsleistungen enthalten.

23 Finanzergebnis

CHF 1000	2013	2012
Zinsertrag	12	12
Realisierte Gewinne aus Währungsabsicherungsgeschäften	91	78
Nicht realisierte Gewinne aus Währungsabsicherungsgeschäften	0	116
Realisierte Währungsgewinne	481	1 101
Übrige	13	0
Finanzertrag	597	1 307

CHF 1000	2013	2012
Zinsaufwand	469	233
Realisierte Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften	55	0
Nicht realisierte Verluste aus Währungsabsicherungsgeschäften	27	0
Realisierte Währungsverluste	400	729
Übrige	269	379
Finanzaufwand	1 220	1 341

Der Zinsertrag enthält Erträge auf Bankkonten und Festgeldanlagen. Der Zinsaufwand resultiert aus bezogenen Festvorschüssen. Die Währungsgewinne und -verluste entstanden aus Absicherungsgeschäften von Transaktionen in den Fremdwährungen EUR und USD sowie aus Umbewertungen auf Bilanzpositionen aufgrund der Volatilität der Fremdwährungen. Die Währungsgewinne inkl. Gewinnen aus Währungsabsicherungsgeschäften betragen TCHF 572 (Vorjahr: TCHF 1295), die Währungsverluste TCHF 482 (Vorjahr: TCHF 729). Der übrige Finanzaufwand enthält Bankspesen, Gebühren, Bankgarantiekosten usw., die nicht einem bestimmten Kundenprojekt zugeordnet werden können.

24 Ertragssteuern

CHF 1000	2013	2012
Ertragssteuern		
Laufende Ertragssteuern	- 51	405
Latente Steuern	- 5	- 53
Total Ertragssteuern	- 56	352

In einzelnen Gruppengesellschaften entstand durch das positive Ergebnis in der Berichtsperiode ein Steueraufwand. Dem gegenüber steht eine nachträgliche Gutschrift für in den Vorjahren zu viel bezahlte Körperschaftssteuern in Deutschland im Umfang von TCHF 209.

Auf bestehenden Verlustvorträgen werden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

25 Ergebnis je Aktie

CHF 1000	2013	2012
Den Aktionären der Schlatter Industries AG zuzurechnendes Konzernergebnis (in CHF 1000)	24	- 22 387
Anzahl ausgegebene Namenaktien zu nominal CHF 31.59 per 31.12.	426 250	426 250
Anzahl ausgegebene Aktien, gewichtet	426 250	426 250
Durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Eigenbesitz	- 169	- 169
Total durchschnittliche Anzahl dividendenberechtigte Namenaktien	426 081	426 081
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie (in CHF)	0.06	- 52.54

Da weder Wandel- noch Optionsrechte oder andere potenzielle Aktien ausstehend sind, ergibt sich keine Verwässerung des Gewinns je Aktie.

26 Aktienbeteiligungsprogramm

Das Aktienbeteiligungsprogramm wurde für das Berichtsjahr ausgesetzt.

Es besteht ein Aktienbeteiligungsprogramm, an dem die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats partizipieren können. Der Verwaltungsrat der Schlatter Industries AG bezeichnet jährlich die Planteilnehmer und die Anzahl der zugeteilten Aktien. Die Planteilnehmer erhalten durch den Arbeitgeber ein Angebot zum Erwerb von Aktien der Konzernmuttergesellschaft, der Schlatter Industries AG, Schlieren (CH). Die Annahme des Angebots ist freiwillig und an keine weiteren Bedingungen geknüpft.

Das Angebot unterliegt den Bedingungen, wie sie im Angebotsschreiben, im Aktienbeteiligungsplan, im Reglement betreffend Administration des Aktienbeteiligungsplans und in der Vereinbarung mit der Credit Suisse enthalten sind. Die Credit Suisse, Zürich (CH), wurde mit der Verwaltung des Plans beauftragt.

Der Preis pro Aktie für die Mitglieder des Verwaltungsrats entspricht 75% des Durchschnitts der Börsenschlusskurse während der Periode vom 1.1. bis 31.3. des Angebotsjahrs. Sämtliche Aktien sind für drei Jahre gesperrt.

Der Preis pro Aktie für die Mitglieder der Gruppenleitung entspricht 50% des Durchschnitts der Börsenschlusskurse während der Periode vom 1.1. bis 31.3. des Angebotsjahrs. Die Aktien sind zu einem Drittel frei verfügbar. Zwei Drittel der Aktien sind für drei Jahre gesperrt.

Die für das Aktienbeteiligungsprogramm der Schlatter Gruppe benötigten Aktien werden von der Schlatter Industries AG an der SIX Swiss Exchange zu Handelskursen beschafft. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ebenso wie im Geschäftsjahr 2012 kein Aktienbeteiligungsprogramm durchgeführt.

27 Risikomanagement

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung für das Risikomanagement und legt die Ziele fest. Neben strategischen, betrieblichen und Compliance-Zielsetzungen beinhaltet dies auch die finanzielle Berichterstattung. Der Verwaltungsrat hat einen Ausschuss – ein Risk and Audit Committee, bestehend aus zwei Mitgliedern – eingesetzt, der für die Entwicklung und die Überwachung der Grundsätze für das Risikomanagement verantwortlich ist. Das Committee hat keine Entscheidungsbefugnisse und berichtet regelmässig an den Verwaltungsrat. Die dem Verwaltungsrat gemäss Organisationsreglement und Gesetz zugewiesenen Pflichten und Kompetenzen verbleiben beim Verwaltungsrat als Gesamtgremium.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu analysieren und angemessene Limiten zu definieren. Es sollen Kontrollen etabliert sowie die Risiken und die Einhaltung der Limiten überwacht werden. Die Grundsätze des Risikomanagements und die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen in den Marktbedingungen und in den Tätigkeiten der Gruppe zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien und -prozesse ein diszipliniertes und konstruktives Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen disziplinierten und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet.

Das Risk and Audit Committee beaufsichtigt das Management bei der Überwachung der Einhaltung der Grundsätze und Prozesse. Deren Angemessenheit im Hinblick auf die Risiken, denen die Gruppe ausgesetzt ist, wird ständig überprüft. Das Risk and Audit Committee wird dabei vom Management der Gesellschaft unterstützt, das stufengerecht die Einhaltung der Prozesse und Risiken überwacht.

28 Leasing

Operatives Leasing

Die nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen (zukünftige Minimumleasingzahlungen) belaufen sich auf:

CHF 1000	2013	2012
Fällig innerhalb 1 Jahr	4 750	3 217
Fällig zwischen 2 und 5 Jahren	13 926	12 444
Fällig später als 5 Jahre	12 477	23 067
Total	31 153	38 728

Die grössten Positionen des operativen Leasingaufwands betreffen die Mietaufwendungen für Büro-, Produktions- und Lagerräumlichkeiten in Schlieren (CH) und Münster (DE). Mietaufwendungen für Fahrzeuge und eine Reihe weiterer kleinerer Mietverträge sind ebenfalls in dieser Position enthalten.

Die bestehende Restlaufzeit für den Mietvertrag für die Liegenschaft in Schlieren beträgt noch 10,5 Jahre. Ohne Kündigung durch eine der beiden Parteien verlängert sich der Vertrag automatisch um fünf Jahre. Es besteht keine Rückkaufoption. Die Mieten sind teilweise an die Teuerung gebunden. Für die Liegenschaft in Münster besteht noch ein Mietvertrag bis zum Jahr 2016 mit einer Option, die eine Verlängerung von zweimal fünf Jahren vorsieht.

29 Transaktionen mit nahestehenden Personen

Zu den nahestehenden Personen und Gesellschaften gehören die Tochtergesellschaften (vgl. Erläuterung 32, Seite 61), die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung, bedeutende Aktionäre (vgl. Seite 70), die assoziierten Gesellschaften sowie die Personalvorsorgepläne der Gruppe.

Eine detaillierte Offenlegung der Vergütungen, wie sie der seit dem 1.1.2007 gültige Gesetzesartikel von OR 663 b und c verlangt, befindet sich im Anhang der Rechnung der Schlatter Industries AG auf Seiten 71 ff.

Frank Schröter, Mitglied der Gruppenleitung und verantwortlich für das Segment Weben, sowie Harro Schröter, Kaufmännischer Leiter von Schlatter Deutschland, sind einzige Gesellschafter der MMI GmbH & Co. KG. Diese Gesellschaft besitzt die gewerblichen Immobilien in Münster und Meppen, die die Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG gemietet hat. Die Immobilie in Münster ist mit einem achtjährigen Mietvertrag und einer jährlichen Miete von TEUR 418 gemietet. Der Mietvertrag endet am 1.10.2016 und verfügt über eine zweimalige Option zur Verlängerung des Mietverhältnisses um jeweils fünf Jahre zu Gunsten der Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG. Der Mietvertrag der Immobilie in Meppen kann unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum jeweiligen Halbjahresende gekündigt werden. Die jährliche Miete beträgt TEUR 97.

Die Beiträge an Personalvorsorgepläne beliefen sich auf TCHF 1170 (Vorjahr: TCHF 1681).

30 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Per 31.12.2013 besteht ein Pfandrecht der UBS AG sowie der Zürcher Kantonalbank auf allen aktuellen und künftigen Bankguthaben und Wertschriften, die auf deren Konti und Depots liegen. Per Bilanzstichtag beläuft sich der Wert auf TCHF 864 (Vorjahr: TCHF 2810).

31 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen Gewährleistungsgarantien im Umfang von TCHF 3635 (Vorjahr: TCHF 1500) bezüglich Lieferterminen und Leistungen der Anlagen, die bei Nichterfüllung durch die Schlatter Industries AG zu einer Entschädigung verpflichten können.

Die Mietkautionen belaufen sich auf TCHF 1277 (Vorjahr: TCHF 1275).

32 Konzerngesellschaften

Name	Sitz	Kapital- anteil %	Stimmrechts- anteil %	Haupt- geschäft
Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG	DE-Münster	100 %	100 %	P, F, V, S
Schlatter North America	US-Rockford	100 %	100 %	V, S
Schlatter France S.a.r.l.	FR-Noisy-le-Grand	100 %	100 %	V, S
Schlatter do Brasil Ind. e Com.	BR-São Bernardo do Campo	100 %	100 %	V, S
Schlatter South East Asia Sdn. Bhd.	MY-Ipoh	100 %	100 %	V, S

P = Produktion

F = Forschung & Entwicklung

V = Vertrieb

S = Service

Per 1.1.2013 wurden die beiden Gesellschaften Schlatter Holding AG und Schlatter Industries AG mittels Absorptionsfusion zusammengeführt und die übernehmende Schlatter Holding AG wurde in Schlatter Industries AG umbenannt.

33 Umrechnungskurse

CHF 1	2013		2012	
	Stichtags- kurse	Durchschnitts- kurse	Stichtags- kurse	Durchschnitts- kurse
1 EUR	1.23	1.23	1.21	1.21
1 USD	0.90	0.93	0.91	0.94
1 GBP	1.47	1.45	1.48	1.49
1 BRL	0.38	0.44	0.45	0.48
1 MYR	0.28	0.30	0.30	0.30

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 6.3.2014 durch den Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 6.5.2014.

Zwischen dem 31.12.2013 und dem 6.3.2014 sind keine Ereignisse eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge gehabt hätten oder an dieser Stelle erwähnt werden müssten.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

An die Generalversammlung der Schlatter Industries AG, Schlieren

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 33 bis 61 wiedergegebene Konzernrechnung der Schlatter Industries AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Herbert Bussmann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nanda Buess
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 6. März 2014

Finanzielle Berichterstattung 2013 der Schlatter Industries AG

Erfolgsrechnung	66
Bilanz	67
Anhang der Jahresrechnung	68
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns	73
Bericht der Revisionsstelle	74

Erfolgsrechnung der Schlatter Industries AG

Aufgrund der Fusion der Schlatter Holding AG mit der Schlatter Industries AG ist die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen stark eingeschränkt. Die Vorjahreszahlen beinhalten lediglich die ursprüngliche Schlatter Holding AG (neu Schlatter Industries AG).

CHF 1000	2013	2012
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	69 823	0
Bestandesänderungen	- 2 380	0
Verkaufserlöse aus Sachanlagen	130	0
Übrige betriebliche Erlöse	691	348
Produktionserlös	68 264	348
Material- und Dienstleistungsaufwand	- 41 106	0
Personalaufwand	- 20 332	- 244
Übriger Betriebsaufwand	- 5 263	- 828
EBITDA	1 563	- 724
Abschreibungen und Amortisationen	- 1 249	0
Betriebserfolg	314	- 724
Finanzertrag	679	2 447
Finanzaufwand	- 972	- 31 760
Ergebnis vor Steuern	21	- 30 037
Ertragssteuern	149	- 114
Ergebnis nach Steuern	170	- 30 151

Bilanz der Schlatter Industries AG

Aktiven

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012
Flüssige Mittel	1 089	57
Kurzfristige Finanzanlagen	1	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3 530	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verbundene Unternehmen	502	0
Übrige Forderungen	2 127	138
Übrige Forderungen verbundene Unternehmen	201	63
Vorräte	18 056	0
Umlaufvermögen	25 506	258
Sachanlagen	5 126	0
Immaterielle Anlagen	2 754	0
Beteiligungen	9 632	11 632
Anlagevermögen	17 512	11 632
Total Aktiven	43 018	11 890

Passiven

CHF 1000	31.12.2013	31.12.2012
Finanzschulden	6 497	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8 105	74
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verbundene Unternehmen	3 878	0
Nettoverbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	4 797	0
Übrige Verbindlichkeiten	1 259	0
Übrige Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	79	73
Passive Rechnungsabgrenzung	1 848	55
Passive Rechnungsabgrenzung verbundene Unternehmen	39	0
Rückstellungen	2 433	500
Kurzfristiges Fremdkapital	28 935	702
Aktienkapital	13 465	13 465
Reserve für eigene Aktien	42	19
Gesetzliche Reserven	0	0
Freie Reserven	0	6
Gewinn-/Verlustvortrag	406	27 849
Jahresergebnis	170	- 30 151
Eigenkapital	14 083	11 188
Total Passiven	43 018	11 890

Anhang der Jahresrechnung der Schlatter Industries AG

1 Eventualverpflichtungen

CHF 1000	2013	2012
Eventualverpflichtungen (Rückkaufgarantien)	203	0
Gewährleistungsgarantien	3 635	0
Mietkautionen	1 277	0
Bürgschaften für Gruppengesellschaften	0	35 750

2 Risikomanagement

Die laut schweizerischem Recht notwendigen detaillierten Anmerkungen zum Risikomanagement sind in der konsolidierten Jahresrechnung der Schlatter Gruppe auf Seite 59 aufgeführt.

3 Gesamtbetrag nicht bilanzierter Leasingverbindlichkeiten

CHF 1000	2013	2012
Zahlungen fällig im nächsten Jahr	3 069	0
Zahlungen fällig in 2 bis 5 Jahren	11 944	0
Zahlungen fällig in mehr als 5 Jahren	12 541	0
Total nicht bilanzierter Leasingverbindlichkeiten	27 554	0

4 Verpfändungen und abgetretene Aktiven

Per 31.12.2013 besteht ein Pfandrecht der UBS AG sowie der Zürcher Kantonalbank auf allen aktuellen und zukünftigen Bankguthaben und Wertschriften, die auf deren Konti und Depots liegen. Per Bilanzstichtag beläuft sich der Betrag auf TCHF 864 (Vorjahr: TCHF 2810).

5 Brandversicherungswerte von Sachanlagen

CHF 1000	2013	2012
Mobilien	19 097	0
Waren und Übrige	16 714	0

6 Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

CHF 1000	2013	2012
Pensionskasse Schlatter Industries AG	165	0

7 Wesentliche, direkt und indirekt gehaltene Beteiligungen

Name	Sitz		Nominalkapital in 1000	Beteiligung in %
Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG	DE-Münster	EUR	3 579	100
Schlatter France S.a.r.l.	FR-Noisy-le-Grand	EUR	23	100
Schlatter North America	US-Rockford	USD	10	100
Schlatter do Brasil Ind. e Com. de Máquinas de Soldar Ltda	BR-São Bernardo do Campo	BRL	50	100
Schlatter South East Asia Sdn.Bhd.	MY-Ipoh	MYR	500	100

Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 21.2.2013 der Fusion zwischen der Schlatter Holding AG und der Schlatter Industries AG rückwirkend per 1.1.2013 zugestimmt. Damit einhergehend wurde die Schlatter Holding AG in Schlatter Industries AG umbenannt.

8 Eigene Aktien

Die Gesellschaft besass per 31.12.2013 169 eigene Aktien (Vorjahr: 169). Diese wurden zum Steuerkurs von CHF 149.50 je Aktie bewertet. Im Berichtsjahr wurden weder Aktien gekauft noch verkauft. Der Anschaffungswert je Aktie lag bei CHF 250.00.

9 Aktienkapital und Reserven

Per 31.12.2013 betrug das Aktienkapital TCHF 13 465 (Vorjahr: TCHF 13 465) und bestand aus 426 250 Namenaktien zu nominal CHF 31.59 (Vorjahr: 426 250 Namenaktien zu nominal CHF 31.59).

Das Aktienkapital ist voll einbezahlt. Jede Aktie berechtigt zur Teilnahme an der Generalversammlung der Gesellschaft und verfügt über eine Stimme. Dividendenberechtigt sind 426 081 Namenaktien (Vorjahr: 426 081).

Die Aktien der Schlatter Industries AG werden seit dem 3.12.2012 aufgrund der Umstellung der Rechnungslegung von IFRS auf Swiss GAAP FER am Domestic Standard der SIX Swiss Exchange gehandelt.

	2013	2012
Anzahl ausstehende Namenaktien 1. Januar	426 250	426 250
Anzahl ausstehende Namenaktien 31. Dezember	426 250	426 250
Aktienkapital am 1. Januar	13 465 238	25 575 000
Deklarative Kapitalherabsetzung zur Beseitigung einer Unterbilanz	–	12 109 763
Nennwert je Aktie (CHF)	31.59	31.59
Aktienkapital am 31. Dezember (CHF)	13 465 238	13 465 238

10 Bedeutende Aktionäre

Der Schlatter Industries AG waren per 31.12.2013 die nachfolgend aufgeführten Aktionärsgruppen bekannt, die 3% oder mehr Aktien und der Stimmrechte hielten.

	31.12.2013		31.12.2012	
	Anzahl Aktien	Beteiligung in %	Anzahl Aktien	Beteiligung in %
HMZ Beteiligungen AG, Heerbrugg (CH) ¹	205 566	48,23 %	205 566	48,23 %
Nicolas Mathys, Baar (CH)	52 200	12,25 %	50 573	11,86 %
Main Line Development Inc, Hamilton (BM)	40 870	9,59 %	40 870	9,59 %
Brita Meier-Birkel, Uitikon (CH)	20 568	4,83 %	20 568	4,83 %
Civen Ltd., Kingstown, St. Vincent & The Grenadines	13 561	3,18 %	13 561	3,18 %

¹ Aktionärsgruppe bestehend aus Metall Zug AG, Zug (CH), Huwa Finanz- und Beteiligungs AG, Heerbrugg (CH)

11 Beteiligungen von Verwaltungsrat und Gruppenleitung

	31.12.2013		31.12.2012	
	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil
Paul Zumbühl, Präsident VR	837	0,2 %	837	0,2 %
Peter Müller, Vizpräsident VR	6 657	1,6 %	6 657	1,6 %
Werner Schmidli, CEO	1 027	0,2 %	1 027	0,2 %
Frank Schröter, Segment Weben	1 546	0,4 %	1 546	0,4 %
Daniel Zappa, Sales	1 071	0,3 %	1 071	0,3 %

Ausgetretene Mitglieder Verwaltungsrat und Gruppenleitung

	31.12.2013		31.12.2012	
	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil	Anzahl Aktien	Stimmrechtsanteil
Peter Moeller, Operations	597	0,1 %	1 305	0,3 %

12 Entschädigung des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung

Entschädigung der Gruppenleitungsmitglieder im Jahr 2013

CHF	W. Schmidli CEO	Total Gruppenleitung
Bar-/Buchgeld		
Lohn fix (netto)	317 858	1 259 964
Lohn variabel (netto) ¹	68 632	240 185
Aktien		
Aktien regulär	–	–
Sachleistungen		
Auto	7 138	34 643
Aufwendungen für Vorsorge		
Beiträge für berufliche Vorsorge und AHV/IV	63 116	211 937
Beiträge für Kranken-/Unfallversicherungen	3 583	27 642
Total	460 327	1 774 371

¹ Die Auszahlungen im Geschäftsjahr 2013 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2013 (Abgrenzungsmethode).

Entschädigung der Gruppenleitungsmitglieder im Jahr 2012

CHF	W. Schmidli CEO	Total Gruppenleitung
Bar-/Buchgeld		
Lohn fix (netto)	277 646	1 210 320
Lohn variabel (netto) ¹	65 275	223 315
Aktien		
Aktien regulär	–	–
Sachleistungen		
Auto	7 138	38 971
Aufwendungen für Vorsorge		
Beiträge für berufliche Vorsorge und AHV/IV	55 435	205 047
Beiträge für Kranken-/Unfallversicherungen	3 813	28 692
Total	409 307	1 706 345

¹ Die Auszahlungen im Geschäftsjahr 2012 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2012 (Abgrenzungsmethode).

Entschädigung der amtierenden Verwaltungsratsmitglieder im Jahr 2013

CHF	P. Zumbühl Präsident	P. Müller Vizepräsident	R. Huber Mitglied	Total
Bar-/Buchgeld				
Honorar fix (netto)	90 000	30 000	30 000	150 000
Aktien				
Aktien (variabel)	–	–	–	–
Aufwendungen für Vorsorge				
Beiträge für berufliche Vorsorge und AHV/IV	6 767	2 256	2 256	11 279
Entgelt für zusätzliche Arbeiten				
Ad-interim-Funktionen	–	–	–	–
Total	96 767	32 256	32 256	161 279

Entschädigung der amtierenden Verwaltungsratsmitglieder im Jahr 2012

CHF	P. Zumbühl Präsident	P. Müller Vizepräsident	R. Huber Mitglied	Total
Bar-/Buchgeld				
Honorar fix (netto)	58 594	40 781	40 781	140 156
Aktien				
Aktien (variabel)	–	–	–	–
Aufwendungen für Vorsorge				
Beiträge für berufliche Vorsorge und AHV/IV	3 662	2 549	2 549	8 760
Entgelt für zusätzliche Arbeiten				
Ad-interim-Funktionen	–	–	–	–
Total	62 256	43 330	43 330	148 916

Entschädigung der im Jahr 2013 ausgetretenen Verwaltungsrats- und Gruppenleitungsmitglieder

CHF	P. Möller Operations	Total Gruppenleitung
Bar-/Buchgeld		
Honorar fix (netto)	83 662	83 662
Lohn variabel (netto) ¹	30 874	30 874
Aktien		
Aktien (variabel)	–	–
Sachleistungen		
Auto	2 525	2 525
Andere	–	–
Aufwendungen für Vorsorge		
Beiträge für berufliche Vorsorge und AHV/IV	19 019	19 019
Beiträge für Kranken-/Unfallversicherungen	1 366	1 366
Entgelt für zusätzliche Arbeiten		
Ad-interim-Funktionen	–	–
Total	137 446	137 446

¹ Die Auszahlungen im Geschäftsjahr 2013 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2013 (Abgrenzungsmethode).

Entschädigung der im Jahr 2012 ausgetretenen Verwaltungsrats- und Gruppenleitungsmitglieder

CHF	W. Gränicher Präsident	W. Vogel Vizepräsident	J. Sigrist CEO	H. Wenker Sales	Th. Müller Technik	Total
Bar-/Buchgeld						
Honorar fix (netto)	41 645	18 698	349 079	65 390	102 412	577 224
Lohn variabel (netto) ¹			135 865	46 371	27 882	210 118
Aktien						
Aktien (variabel) ¹	–	–	–	–	–	–
Sachleistungen						
Auto	–	–	8 531	6 278	3 560	18 369
Aufwendungen für Vorsorge						
Beiträge für berufliche Vorsorge und AHV/IV	2 603	781	72 219	8 135	21 874	105 612
Beiträge für Kranken-/Unfallversicherungen	–	–	4 856	21 396	1 620	27 872
Entgelt für zusätzliche Arbeiten						
Ad-interim-Funktionen	–	–	–	–	–	–
Total	44 248	19 479	570 550	147 570	157 348	939 195

¹ Die Auszahlungen im Geschäftsjahr 2012 basieren auf dem Ergebnis des Geschäftsjahrs 2012 (Abgrenzungsmethode).

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung die folgende Gewinnverwendung vor:

CHF	2013
Verfügbare Bilanzgewinn	
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	405 018
Jahresergebnis	170 397
Bilanzgewinn/-Verlust	575 415
Verwendung	
Zuweisung an die gesetzlichen Reserven	8 520
Ausrichtung einer Dividende	0
Vortrag auf neue Rechnung	566 895

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung vor, auf die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2013 zu verzichten und das Bilanzergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

An die Generalversammlung der Schlatter Industries AG, Schlieren

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 65 bis 73 wiedergegebene Jahresrechnung der Schlatter Industries AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Herbert Bussmann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Nanda Buess
Zugelassene Revisionsexpertin

Zürich, 6. März 2014

www.schlattergroup.com

Schweiz	Schlatter Industries AG Brandstrasse 24 CH-8952 Schlieren	T +41 44 732 71 11 F +41 44 732 45 50 info@schlattergroup.com
Deutschland	Schlatter Deutschland GmbH & Co. KG Dahlweg 105 DE-48153 Münster	T +49 251 7792 0 F +49 251 7792 100 deutschland@schlattergroup.com
Frankreich	Schlatter France S.a.r.l. Immeuble ATRIA, 2, rue du Centre FR-93885 Noisy-le-Grand	T +33 1 4305 4545 F +33 1 4931 0305 france@schlattergroup.com
USA	Schlatter North America 4640 Colt Road US-Rockford, IL 61109	T +1 815 874 9471 F +1 815 874 8585 north-america@schlattergroup.com
Brasilien	Schlatter do Brasil Ind. e Com. de Máquinas de Soldar Ltda. Rua Silva Bueno, 107, Alvinópolis BR-09891-470 São Bernardo do Campo	T +55 11 4125 4443 F +55 11 4124 8755 brasil@schlattergroup.com
Malaysia	Schlatter South East Asia Sdn. Bhd. No 61 Jalan Perindustrian Silibin 1, Kawasan Perindustrian Ringan Silibin, MY-30100, Ipoh, Perak	T +605 5287600, 5267600 F +605 5283600 sea@schlattergroup.com

Konzept / Redaktion

Lehmann Horat Partners AG, Zürich
www.lhpartners.ch

Visuelle Gestaltung / Realisation

Stier Communications AG, Weiningen
www.stier.ch

Fotos

Peter Ruggle, St. Gallen
www.peter-ruggle.ch

Druck

Buchbinderei Burkhardt AG, Mönchaltorf
www.bubu.ch

Copyright

© Schlatter Industries AG
März 2014

Schlatter Industries AG

Brandstrasse 24
8952 Schlieren, Switzerland
T +41 44 732 71 11
F +41 44 732 45 50
www.schlattergroup.com

20